



**KIRCHLICHE  
VERBÄNDE –**

Wertvolles Engagement  
von Menschen für  
Menschen

**2022**

**Rechenschaftsbericht**  
des Diözesanverbands Eichstätt



**Kolping**

03 **VORWORT**  
Eva Ehard, Diözesanvorsitzende

04 **GEISTLICHER IMPULS**  
Msgr. Dr. Stefan Killermann, Diözesanpräses

06 **VORSTANDSBERICHT**  
Eva Ehard, Diözesanvorsitzende

08 **DIÖZESANVORSTAND**

09 **MITARBEITERINNEN DER GESCHÄFTSSTELLE**

10 **KALENDARIUM 2022** Gremienarbeit

11 **MITGLIEDERSTATISTIK**

12 **AUS DEN FACHAUSSCHÜSSEN**  
Familie  
Eine-Welt  
Glaube und Kirche

18 **VERBANDSVERANSTALTUNGEN**  
Diözesanversammlung  
Diözesankonferenz der Vorsitzenden  
Klausur

20 **EHRUNGEN**

21 **IN GEDENKEN AN**

22 **KOLPINGJUGEND**

Kolpingwerk Diözesanverband Eichstätt  
Burgstraße 8, 85072 Eichstätt  
www.kolping-eichstaett.de

**Verantwortlich für Inhalt & Gestaltung**  
Ewald Kommer, Diözesangeschäftsführer  
Petra Hopf, Verwaltungsangestellte  
Fotos: KW DV Eichstätt, Pixabay, Unsplash  
Druck: wir-machen-druck.de

**HINWEIS**

Dieser Rechenschaftsbericht über das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis 31.12.2022 wird vom Diözesanvorstand des Kolpingwerkes Diözesanverband Eichstätt, Burgstraße 8, 85072 Eichstätt vorgelegt. Dieser Bericht ist zugleich der Rechenschaftsbericht des Rechtsträgers „Kolping im Bistum Eichstätt e.V.“.



**VORWORT**

**Eva Ehard**  
Diözesanvorsitzende  
Kolpingwerk

**Liebe Kolpingbrüder, liebe Kolpingschwestern,  
liebe Freunde und Förderer des Kolping Diözesanverbands Eichstätt,**

Sie halten heute den Rechenschaftsbericht des Kolpingwerkes Diözesanverband Eichstätt für das Jahr 2022 in Händen. Es ist der letzte Rechenschaftsbericht, für den ich in Gänze die Verantwortung übernehme. Nach 15 Jahren als Diözesanvorsitzende trete ich bei der Diözesanversammlung im Oktober 2023 nicht mehr zur Wahl an.

Viele Aktionen und Projekte sind mir in guter Erinnerung. Zwei herausragende Feste haben wir gefeiert: zum einen, die Einsetzung der Kolpingreliquie in der Kolpingkapelle im Jahr 2012. Damit ist die Kapelle zu einem spirituellen Mittelpunkt des Verbands geworden. Wir haben mit den Künstlern Adelheid und Rafael Graf den Raum der Kapelle renoviert, neue Elemente eingefügt und gleichzeitig seinen Charakter erhalten. Die Kolpingkapelle ist uns ein spirituelles Zentrum unserer Vorstandarbeit geworden.

Ein weiteres beeindruckendes Fest war die Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrags mit dem Kolpingwerk Togo im Jahr 2016. Zusätzlich zur bestehenden Partnerschaft mit dem Kolpingwerk Peru haben wir mit Togo die internationale Arbeit als einen

Schwerpunkt im Verband gesetzt. Die Erfahrungen aus den internationalen Begegnungen haben mich sehr beeindruckt und ich durfte viel von unseren Kolpinggeschwistern in Togo und Peru lernen. Das Motto der Partnerschaft mit Togo ist für uns eine bleibende Herausforderung: *„Wenn man Freud und Leid miteinander teilt, wächst man zusammen!“*

Aus den thematischen Schwerpunkten in diesen Jahren war besonders das Thema Sterbehilfe in den Jahren 2014 und 2015 sehr einprägsam: Der Filmabend mit anschließender Diskussion in Ingolstadt, die Podiumsdiskussion mit Bischof und Palliativmedizinerin, die Unterschriftensammlung. Damit haben wir uns in dieser gesellschaftspolitischen Diskussion sehr frühzeitig positioniert. Auch die Themen zur katholischen Soziallehre im Jahr 2018 (Gesellschaft und Gemeinwohl) sowie die Aktion zur Europawahl 2019 sind mir in guter Erinnerung.

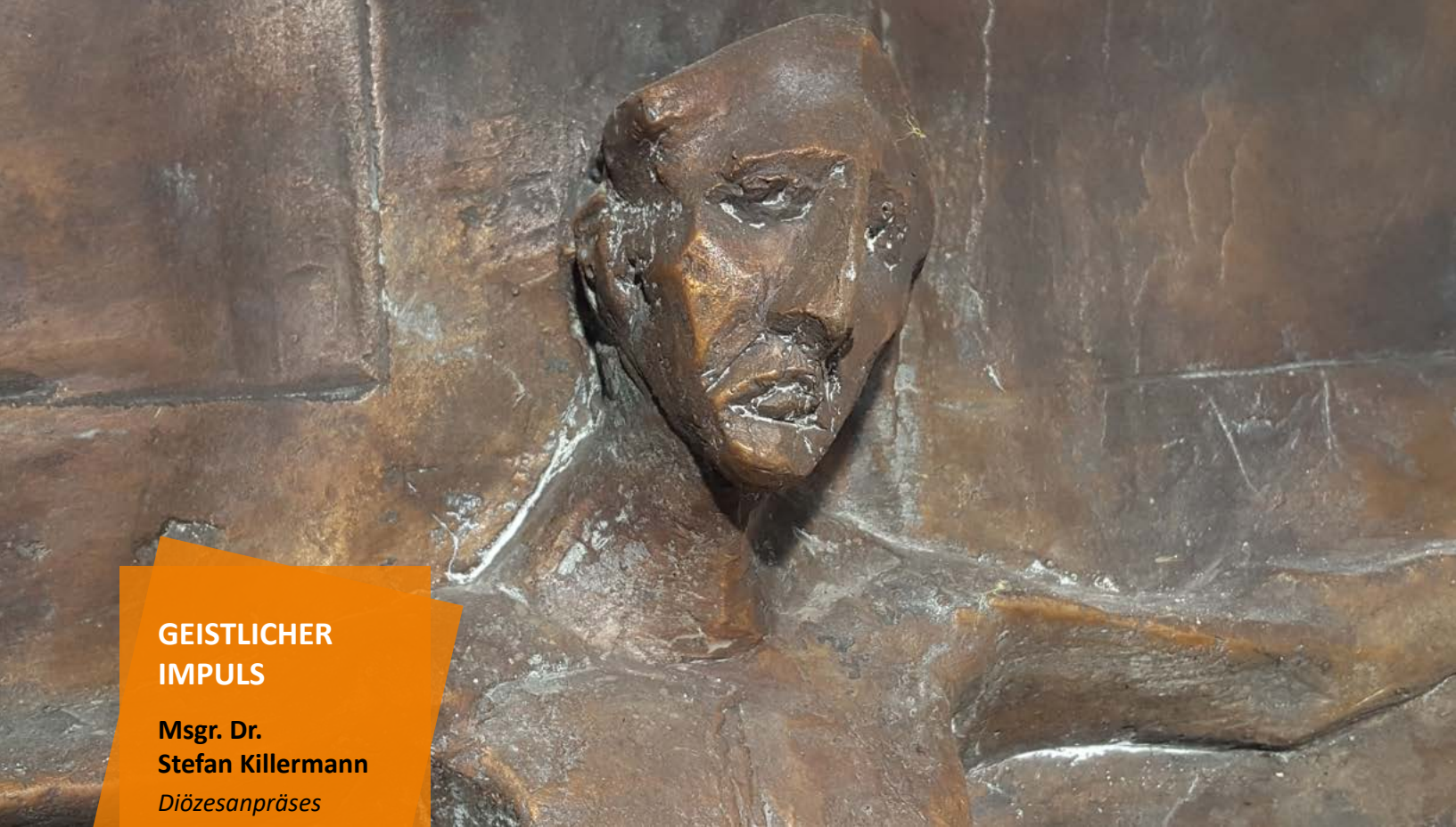
Die beste Erfahrung, die ich in diesen Jahren machen durfte, war die Begegnung mit zahlreichen Kolpingbrüdern und Kolpingschwestern. Ich durfte die Vielfalt in unseren Kolpingsfamilien erleben, mit vielen Menschen

in Kontakt kommen, die besonderen Schwerpunkte unserer Kolpingsfamilien kennenlernen. Ich danke sehr herzlich allen Kolpinggeschwistern für ihre Offenheit und das Vertrauen in mich.

Bei all diesen erfolgreichen Themen gab es natürlich auch Rückschläge: besonders bitter war für mich die Auflösung der Kolpingsfamilie Sachsen-Lichtenau. Auch die Kolpingsfamilien Dollnstein und Berching werden mittlerweile vom Diözesanverband verwaltet. Das Thema der Nachfolge in den Vorstandschaften der Kolpingsfamilien bleibt für uns eine wichtige Aufgabe. Kolpingsfamilien und Diözesanverband müssen dafür gemeinsam Lösungen suchen.

Mit großer Zuversicht übergebe ich mein Amt an meine Nachfolger. Ich bin sicher, mit neuen Ideen und kreativen Impulsen werden sie die Aufgaben der nächsten Jahre bewältigen. Ich wünsche meinen Nachfolgern im Amt viel Glück, Gottes Segen für ihre Arbeit und den Beistand des Seligen Adolph Kolping.

**TREU KOLPING**  
Eva Ehard



## GEISTLICHER IMPULS

**Msgr. Dr.  
Stefan Killermann**  
Diözesanpräses

### Liebe Kolpingschwestern und -brüder,

mehr als eine halbe Million Menschen ist im vergangenen Jahr in Deutschland aus unserer katholischen Kirche ausgetreten, fast 9000 waren es allein in unserem Bistum und fast 50 000 in der Erzdiözese München und Freising. Ein Theologieprofessor aus Münster sagte in diesem Zusammenhang, die Kirche sterbe "einen quälenden Tod vor den Augen der Öffentlichkeit".

Was ist passiert? Warum kehren so viele Leute der Kirche den Rücken? Lohnt es sich nicht mehr, Mitglied dieser Gemeinschaft zu sein? Ist es nicht mehr schön, katholisch zu sein? Während wir noch immer in einem Lied singen: „Dank sei dem Herrn, der mich aus Gnade in seine Kirche berufen hat; nie will ich von ihr weichen“, weichen so viele andere von dieser Kirche ab und treten aus ihr aus, und das, obwohl sie sich oft weiter als Christen fühlen und christlich leben wollen und leben. Die Kirche selbst aber scheint ihnen nichts mehr zu geben und ihnen nichts mehr zu bedeuten.

Und wirklich: Man hat manchmal den

Eindruck: Es ist nicht mehr schön, zu dieser Kirche zu gehören. Es macht keine Freude mehr, katholisch zu sein. Denn es wird nur immer gejammert und geklagt. Es wird zu viel diskutiert und zerredet. Statt die frohe Botschaft zu verkünden, streiten wir uns nur immer darüber, ob wir diesen oder jenen Weg gehen sollen, ob diese oder jene Bestimmung weiter Gültigkeit haben soll oder nicht. Wir sind zu sehr mit uns selbst beschäftigt. Die Strahlkraft der Kirche lässt sich oft kaum mehr erkennen. Schwere Fehler sind gemacht worden und werden weiter gemacht. Man ärgert sich über vieles und über viele in der Kirche und wundert sich dann über die neuesten Zahlen und Statistiken.

Immer nur um uns selbst zu kreisen, bringt uns aber nicht weiter. Adolph Kolping hat Recht, wenn er sagt: „Es ist keine Zeit [...], bloß zu jammern und zu klagen, sondern es ist Zeit zu handeln [...]“ (KS 3, S.129). „Darum sollen wir aber auch nie die Ohren hängen lassen, sondern mutig aufwärts schauen

und mit nie versiegender Zuversicht am Werke Gottes vorwärts arbeiten.“ (KS 2, S. 281)

Was unser seliger Gesellenvater schon für die Mitte des 19. Jahrhunderts feststellte, müssen wir uns heute umso mehr vor Augen führen: „Unsere Zeit tut ungeheuer gelehrt, ungeheuer klug, ungeheuer reich und vornehm, ist ungeheuer herausgeputzt und angestrichen, unsere Zeit ist über alle Zeiten. Aber dieser unserer Zeit fehlt doch noch etwas, und zwar sehnt sich nach diesem etwas immer das Menschenherz. Das ist die Freude, rechte Fröhlichkeit, die aus dem frischen, fröhlichen Glauben hervorgeht, daß unser Herrgott im Himmel die Welt regiert.“ (KS 4, S.362)

Wir sind doch alle getauft und in der Taufe zu Söhnen und Töchtern dessen geworden, der die Fäden unseres Lebens in der Hand hält, zu Schwestern und Brüdern dessen, der uns erlöst hat, und können daher mit dem Apostel Paulus sagen: „Nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir“

(Gal 2, 20). Dann aber haben wir keinen Grund mehr zur Mutlosigkeit und zur Resignation. Dann sollen auch wir von Freude erfüllt sein und etwas ausstrahlen von dieser Freude in unserer Welt.

Friedrich Nietzsche hat den bekannten Satz geprägt: „Die Christen müssten mir erlöster ausschauen. Bessere Lieder müssten sie mir singen, wenn ich an den Erlöser glauben sollte“. Und der heilige Vinzenz Pallotti stellt zu Recht fest: „Durch ein heiteres und frohes Gesicht können wir beweisen, dass die Nachfolge Christi unser Leben mit Freude erfüllt“.

Ja, wirklich: Das viele Diskutieren und Jammern und alle Schuldzuweisungen an Lebende und Verstorbene in der Kirche, ob gerechtfertigt oder nicht, sie bringen uns nicht weiter und halten niemanden, der sich zum Absprung bereit macht, mehr auf. Der Herr meint etwas anderes, wenn er sagt: „Lasst euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen“.

Wenn wir in Freude und Dankbarkeit miteinander vor ihm zusammenkommen, wenn wir einander Mut machen und Zuversicht ausstrahlen und so zu verstehen geben, dass alle in unserer Mitte willkommen sind, dann geht auch keiner gern weg. Wo es aber langweilig wird und alle nur immer mit sich selbst und den anderen beschäftigt und unzufrieden sind, da brauchen wir uns nicht zu wundern, wenn man sich enttäuscht von uns abwendet und nichts mehr mit diesem Verein zu tun haben will.

Der Heilige Vater, Papst Franziskus, mahnt in seiner Enzyklika *Evangelii gaudium* alle Glieder der Kirche: „Die Freude des Evangeliums erfüllt das Herz und das gesamte Leben derer, die Jesus begegnen. Diejenigen, die sich von ihm retten lassen, sind befreit (...) von der Traurigkeit, von der inneren Leere und von der Vereinsamung. Mit Jesus Christus kommt immer – und immer wieder – die Freude.“

Liebe Kolpingschwestern und -brüder, ich wünsche uns allen frohen Mut, Hoffnung und Zuversicht in allen He-

erausforderungen, die die Zukunft uns bringt. Wir sind Menschen, die Christus in sich tragen und deshalb Freude empfinden und Freude zu anderen bringen sollen. In uns und durch uns soll Christus aufleuchten in unserer Welt, und je mehr er in uns aufscheint durch die Freude, die uns erfüllt, desto heller wird es sein in unserer Kirche und in unserer Welt. Denn, so sagt Adolph Kolping einmal: „Wenn das Christentum nicht floriert im Herzen und im Leben, dann kann und wird es nimmer taugen auf Erden“ (VK 1851, S. 6).

### TREU KOLPING

Msgr. Dr. Stefan Killermann



Domvikar Christoph Wittmann und Msgr. Dr. Stefan Killermann bei der Diözesanwallfahrt am 24.07.2022 in der Kolping Kapelle Eichstätt



## VORSTANDSBERICHT

**Eva Ehard**

*Diözesanvorsitzende*

### Liebe Kolpingbrüder, liebe Kolpingschwestern, liebe Gäste und Freunde des Kolpingwerks Diözesanverband Eichstätt,

Das Jahr 2022 eröffneten wir im Kolping-Diözesanvorstand mit der feierlichen Einweihung der von Familie Heller-Schüler gespendeten afrikanischen Orgel in unserer Kolpingkapelle. Welch ein Jahresauftakt: Gemeinsam Messe feiern, miteinander singen zu den wunderbaren Klängen der neuen Orgel, diesen Kraftort unserer Kolpingkapelle zu erleben! Nach den Jahren der Corona-Pandemie war das ein wunderbarer Start in das Jahr 2022, und es wurde uns allen wieder bewusst, welchen Schatz wir in der Kapelle mit den Reliquien des Seligen Adolph Kolping und nun auch mit der neuen Orgel haben.

Mit der gleichen Freude haben wir dann im Juli bei einer Diözesanwallfahrt in der Kolpingkapelle miteinander das 10-jährige Jubiläum der Reliquieneinsetzung gefeiert. Der anschließende Frühschoppen vor dem Diözesanbüro bot den Rahmen für ein geselliges Beisammensein mit guten Gesprächen.

Im Rahmen dieser Diözesanwallfahrt haben wir unseren langjährigen stell-

vertretenden Diözesanpräses Christoph Wittmann verabschiedet und mit der diözesanen Ehrennadel für seinen Einsatz im DV Eichstätt geehrt. Wir sind dankbar für sein Wirken bei uns und wir sind stolz, dass er uns nun als Landespräses im Landesverband Bayern vertritt. Bei all der Freude über sein neues Amt empfinden wir aber auch etwas Wehmut, ihn im Diözesanvorstand zu verlieren. Für das neue Amt wünschen wir Christoph alles Gute, die richtigen Entscheidungen und vor allem den Beistand des Seligen Adolph Kolping!

Die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Präses ist eine Grundlage unseres Verbands. In Freude und Dankbarkeit konnten wir daher mit Diözesanpräses Stefan Killermann im März sein 20-jähriges Jubiläum als Diözesanpräses und im Juni sein 40-jähriges Priesterjubiläum feiern. Wir sind dankbar für sein Wirken im Verband und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit. Der Einsatz unserer Präses und das Glaubenszeugnis der Kolpinggeschwister macht Kolping für mich zu meinem persönlichen Kirchorthort: eine Heimat in der Kirche, in der wir als Kolpingbrüder und Kolpingschwestern gemeinsam mit unseren Präses unseren

Glauben leben. Dafür bin ich dankbar. Bei der Diözesankonferenz der Vorsitzenden im April 2022 haben wir das Schutzkonzept vorgestellt, das wir 2021/2022 erarbeitet haben. Die Kolpingsfamilien erteilten dem Diözesanvorstand den Auftrag, dazu auch eine Arbeitshilfe für die Umsetzung in den Kolpingsfamilien zu erstellen. Diese Aufgabe haben federführend unsere Jugendreferentinnen Christina Rixner und Nadine Bauer übernommen. Die fertige Arbeitshilfe liegt seit Februar 2023 vor und wird den Kolpingsfamilien eine Hilfestellung bieten, um ein eigenes Schutzkonzept zu entwickeln. Bereits im Jahresbericht 2021 hat die Arbeitsgruppe zur Kandidatenfindung in mehreren online-Treffen beraten, wie neue Kandidaten für den Diözesanvorstand gefunden werden können. Nach vielen Telefongesprächen konnten wir im Mai 2022 mögliche Kandidaten zu einem Treffen mit dem Diözesanvorstand nach Eichstätt einladen. Wir stellten die Arbeit im Diözesanvorstand vor und zeigten die Aufgaben und Möglichkeiten der Mitarbeit im Vorstand auf. Im persönlichen Gespräch wurden Fragen geklärt. Ich freue mich sehr, dass wir daraufhin für die Wahlen bei der Diözesanversammlung 2022 mit Hans Hasmüller,

Beate Leis und Kiliana Schön neue Vorstandsmitglieder gewinnen konnten. Eine besondere Freude ist mir, dass sich Dominik Pillmayer, Pfarrer in Altdorf, bereit erklärt hat, als stellvertretender Diözesanpräses im Diözesanvorstand mitzuwirken und in dieses Amt gewählt wurde. Allen neuen Vorstandsmitgliedern wünsche ich Freude und Erfolg im neuen Amt und danke sehr herzlich für die Bereitschaft zur Mitarbeit. Die Arbeitsgruppe hat jedoch noch einen weiteren Auftrag: auch ein Kandidat oder eine Kandidatin für das Amt des/der Vorsitzenden wird gesucht. Ich wünsche der Arbeitsgruppe dazu viel Erfolg.

Im Jahr 2022 waren wir auf Landes- und Bundesebene immer wieder eingeladen um über das neue Leitbild zu beraten. Dazu waren auch alle Kolpingmitglieder eingeladen, leider fand das nur sehr geringe Resonanz. Wir haben bei den Treffen über inhaltliche Punkte diskutiert, aber auch über die Frage, wie lange so ein Leitbild sein darf und ob es nicht kurz und prägnant sein sollte. Viele Stimmen und Rückmeldungen führten zu einem Entwurf, den wir bei der Bundesversammlung in Köln im November 2022 noch einmal ausführlich diskutierten. Ich freue mich besonders, dass wir dabei die Punkte zur Katholischen

Soziallehre präziser als im Entwurf beschließen konnten. Die Katholische Soziallehre als Grundlage unseres verbandlichen Wirkens muss schließlich klar und knapp benennen, worum es uns geht. Dieses neue Leitbild ist allen Verantwortlichen im Verband per Post zugestellt worden. Diskutieren wir es vor Ort, überlegen wir gemeinsam, was es für unsere verbandliche Arbeit bedeutet und wie wir es in den kommenden Jahren umsetzen werden. Denn der Titel des Leitbilds lautet: Zusammen sind wir Kolping.

Als Diözesanvorstand ist es auch unsere Aufgabe, Kolpingsfamilien in schwierigen Situationen zu begleiten: Die Kolpingsfamilie Berching stand kurz vor der Auflösung, da kein neuer Vorstand gefunden werden konnte. In der Mitgliederversammlung entschied sich die Kolpingsfamilie ihre Verwaltung an den Diözesanverband zu übergeben. Damit wird nun neben Dollnstein auch Berching vom DV verwaltet. Das ist keine optimale Lösung, die Mitglieder wollten jedoch keine Einzelmitgliedschaften und nach jahrzehntelanger Mitgliedschaft auch nicht austreten. So gibt es immer noch eine Kolpingsfamilie und ein Banner vor Ort.

Im Diözesanbüro arbeiten für uns Geschäftsführer Ewald Kommer (zugleich

Geschäftsführer des Kolping-Bildungswerks), Christina Rixner als Jugendreferentin (mit 25 Wochenstunden), Barbara Flieger als Verwaltungskraft (16 Wochenstunden) und seit Juli 2022 auch Petra Hopf als Verwaltungskraft (20 Wochenstunden). Wir freuen uns, dass wir mit Frau Hopf eine weitere Unterstützung im Büro gefunden haben. Sie wird vor allem die Aufgaben von Sandra Huber übernehmen, die uns ja bereits 2021 verlassen hat. Im Vergleich mit anderen Diözesanverbänden sind wir sehr knapp mit hauptamtlichem Personal besetzt. Umso bemerkenswerter ist, was im Diözesanbüro alles geleistet wird. Ich danke unseren Mitarbeitern sehr herzlich für ihren Einsatz, das Mitwirken und Mitsorgen für den Verband. Ohne diese umsichtige Unterstützung wäre die ehrenamtliche Tätigkeit im Diözesanverband nicht möglich.

In gleicher Weise sind auch alle Ebenen des Verbands daran beteiligt, die Werte des Kolpingwerks und unserer Verbandsgründer mitzutragen: in den Kolpingsfamilien tragen Vorstände und viele Aktive zum Verbandsleben bei, die Bezirke sorgen für den Zusammenhalt und den Austausch in den Regionen, die Kolpingjugend belebt den Verband mit jungen Ideen und vielfältigen Aktionen. Ehrenamt und Hauptamt wirken zusammen und schaffen einen lebendigen Verband, genau wie es unser neues Leitbild sagt: Zusammen sind wir Kolping!

**TREU KOLPING**

*Eva Ehard*



## Diözesanvorstand



**Eva Ehard**  
Diözesanvorsitzende



**Ewald Kommer**  
Diözesangeschäftsführer



**Msgr. Dr. Stefan Killermann**  
Diözesanpräses  
Leiter FA Glaube & Kirche



**Christoph Wittmann**  
stellv. Diözesanpräses  
Leiter FA Glaube & Kirche  
(bis 10/2022)



**Dominik Pillmayer**  
stellv. Diözesanpräses  
(ab 10/2022)



**Petra Rank**  
Leiterin FA Familie



**Heinz-Jürgen Adelkamp**  
Leiter FA Eine-Welt



**Richard Ulrich**  
Leiter FA Eine-Welt



**Hans Hasmüller**  
Diözesanvorstandsmitglied  
(ab 10/2022)



**Beate Leis**  
Diözesanvorstandsmitglied  
(ab 10/2022)



**Kiliana Schön**  
Diözesanvorstandsmitglied  
(ab 10/2022)



**Christina Rixner**  
Jugend- und  
Verbandsreferentin



**Nadine Bauer**  
Jugendreferentin



**Simone Kuffer**  
Diözesanleitung KJ  
(bis 10/2022)



**Max Bachhuber**  
Diözesanleitung KJ  
(bis 10/2022)



**Katharina Geitner**  
Diözesanleitung KJ



**Benedikt Enzinger**  
Diözesanleitung KJ



**Florian Fritz**  
Diözesanleitung KJ



**Laura Betz**  
Diözesanleitung KJ



**Tobias Enzinger**  
Schnupper DL KJ

## Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle



**Barbara Flieger**  
Sekretariat  
Kolpingwerk



**Petra Hopf**  
Sekretariat  
Kolpingjugend



**Sandra Huber**  
Öffentlichkeitsarbeit



**Gunda Hufnagel**  
Sekretariat Kolping-  
jugend Herrieden



**Anneliese Templar**  
Buchhaltung

### GREMIENARBEIT, VERTRETUNGS- AUFGABEN

**Bundeshauptausschuss:** Msgr. Dr. Stefan Killermann, Eva Ehard

**Bundesversammlung:** Heinz-Jürgen Adelkamp, Ewald Kommer, Richard Ulrich, Benedikt Enzinger, Max Bachhuber, Msgr. Dr. Stefan Killermann, Eva Ehard

**Landesversammlung:** Eva Ehard, Eva Hasmüller, Msgr. Dr. Stefan Killermann, Kathi Geitner, Richard Ulrich, Ewald Kommer

**Landesausschuss:** Eva Ehard, Ewald Kommer

**Präsidententreffen Landes- und Bundesebene:** Msgr. Dr. Stefan Killermann, Domvikar Christoph Wittmann

**Kolping-Bildungsstätte Eichstätt:** Msgr. Dr. Stefan Killermann; MV: Eva Ehard, Ewald Kommer

**Verbändegespräch der kath. Verbände im Bistum:** Eva Ehard

**Diözesanrat der Katholiken im Bistum Eichstätt:** Eva Ehard, Benedikt Enzinger

**Kolping-Stiftung Ingolstadt:** Eva Ehard

**Kolping-Familienwerk Bayern:** Eva Ehard, Ewald Kommer

**Bauftragter für Internationale Partnerschaftsarbeit:** Heinz-Jürgen Adelkamp

**Kuratorium der Kolping-Gemeinschaftsstiftung:** Eva Ehard

**Beraterkreis des Kolpingwerks Deutschland:** Eva Ehard

**Begleitung und Beratung:** Richard Ulrich

**ACA-Landesvorstand und -ausschuss:** Ewald Kommer

**JVK:** Katharina Geitner, Benedikt Enzinger

**BDKJ DV:** Christina Oexl, Laura Betz, Tobias Enzinger, Benedikt Enzinger

**Beratungsausschuss der Kolpingjugend Deutschland:** Rebecca Bauer



**TERMINE  
2022**

**Kolpingjugend**

- 13.01.2022 DL-Sitzung, online
- 16.02.2022 DL-Sitzung, online
- 04.-05.03.22 DL und DTM Schulung, Neumarkt
- 17.03.2022 DL-Sitzung, online
- 22.04.2022 DL-Sitzung, Eichstätt
- 25.05.2022 DL-Sitzung, online
- 18.06.2022 Fahrt ins Blaue, Kelheim
- 27.06.2022 DL-Sitzung, Ingolstadt
- 10.07.2022 DL und DTM Sitzung, Greding
- 23.-27.08.22 Kinder-Hüttenlager, Pfünz
- 15.09.2022 DL-Sitzung, online
- 10.10.2022 DL-Sitzung, Dietfurt
- 14.-16.10.22 GRUSL I, Habsberg
- 21.-23.10.22 Diözesankonferenz, Roth
- 11.-13.11.22 GRUSL II, Habsberg
- 26.11.2022 DL-Schulung, Mallersdorf
- 02.-04.12.22 GRUSL III, Habsberg

**Diözesanvorstand**

- 11.01.2022 DV-Sitzung, online
- 22.02.2022 DV-Sitzung, online
- 23.03.2022 DV-Sitzung, online
- 29.04.2022 DL-Sitzung, online
- 21.-22.05.22 DV-Klausur, Herrieden
- 28.06.2022 DV-Sitzung, online
- 15.07.2022 DV-Sitzung, Eichstätt
- 16.-17.09.22 DV-Klausur, Ingolstadt
- 18.10.2022 DV-Sitzung, online
- 22.11.2022 DV-Sitzung, online
- 16.12.2022 DV-Sitzung, Eichstätt

**Verbandstermine**

- 02.04.22 DiKo der Vorsitzenden, Eichstätt
- 21.-22.05.22 DV-Klausur, Herrieden
- 16.-17.09.22 DV-Klausur, Ingolstadt
- 01.10.22 Diözesanversammlung, Eichstätt

**Ebenen im Verband**

- 07.05.22 Landesversammlung, Augsburg
- 04.-06.11.22 Bundesversammlung, Köln

**Fachausschüsse und Arbeitskreise**

- 01.03.22 FA Familie, Online Eine-Welt

**Kolping-Bildungswerk**

- 01.12.22 Mitgliederversammlung, Eichstätt



**Kolpingfamilien und ihre Mitglieder - Vergleich 2021 zu 2022 (Stand 31.12.2022)**

Bezirk	Gesamt		0 - 17 Jahre		18 - 29 Jahre		30 - 59 Jahre		ab 60 Jahre	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Beilngries	271	266	26	24	35	29	154	152	56	61
Berching	23	23	0	0	0	0	2	2	21	21
Dietfurt	281	284	43	41	75	77	113	110	50	56
Dollnstein	9	9	0	0	0	0	2	2	7	7
Eichstätt	110	107	2	2	2	2	28	28	78	75
Greding	339	345	8	10	108	110	130	127	93	98
Ingolstadt	75	81	0	0	5	8	12	14	58	59
Kipfenberg	154	149	4	3	28	27	63	55	59	64
Töging	172	184	29	32	22	26	72	73	49	53
<b>Gesamt</b>	<b>1434</b>	<b>1448</b>	<b>112</b>	<b>112</b>	<b>275</b>	<b>279</b>	<b>576</b>	<b>563</b>	<b>471</b>	<b>494</b>

Bezirk	Gesamt		0 - 17 Jahre		18 - 29 Jahre		30 - 59 Jahre		ab 60 Jahre	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Neumarkt										
Berg	350	361	22	32	39	38	162	156	127	135
Kastl	102	102	0	0	8	5	70	66	24	31
Lauterhofen	285	288	43	45	45	45	142	144	55	54
Neukirchen	38	37	0	0	2	1	14	14	22	22
Neumarkt/Opf.	317	314	4	6	6	5	85	77	222	226
Reichertshofen	89	88	2	2	16	15	22	22	49	49
Ursensollen	50	40	0	0	3	2	26	24	21	14
Velburg	283	279	12	17	29	27	122	108	120	127
Woffenbach	142	137	0	0	1	1	67	58	74	78
<b>Gesamt</b>	<b>1656</b>	<b>1646</b>	<b>83</b>	<b>102</b>	<b>149</b>	<b>139</b>	<b>710</b>	<b>669</b>	<b>714</b>	<b>736</b>

Bezirk	Gesamt		0 - 17 Jahre		18 - 29 Jahre		30 - 59 Jahre		ab 60 Jahre	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Roth										
Abenberg	235	229	11	8	22	21	95	93	107	107
Allersberg	142	133	19	17	13	15	46	42	62	59
Hilpoltstein	448	443	7	9	43	37	207	199	191	198
Nürnberg-Katzwang	47	46	0	0	1	1	10	9	36	36
Rednitzhembach	123	116	8	4	10	9	50	50	55	53
Roth	94	94	3	5	7	6	32	32	52	51
Spalt	157	150	0	0	10	8	58	47	89	95
Schwabach	108	101	0	0	1	1	25	23	82	77
Schwanstetten	100	107	5	9	2	2	41	42	52	54
<b>Gesamt</b>	<b>1452</b>	<b>1419</b>	<b>53</b>	<b>52</b>	<b>109</b>	<b>100</b>	<b>564</b>	<b>537</b>	<b>726</b>	<b>730</b>

Bezirk	Gesamt		0 - 17 Jahre		18 - 29 Jahre		30 - 59 Jahre		ab 60 Jahre	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Weißenburg										
Ellingen	110	112	4	4	12	13	48	46	46	49
Herrieden	245	241	26	28	30	28	83	84	106	101
Monheim	140	171	25	41	17	19	69	74	29	37
Pleinfeld	88	87	0	0	7	7	34	29	47	51
Weißenburg	88	84	2	2	11	11	20	18	55	53
Wemding	420	430	52	60	82	82	175	172	111	116
Wolfr.-Eschenbach	248	240	26	24	43	41	111	108	68	67
<b>Gesamt</b>	<b>1339</b>	<b>1365</b>	<b>135</b>	<b>159</b>	<b>202</b>	<b>201</b>	<b>540</b>	<b>531</b>	<b>462</b>	<b>474</b>

Diözesanverband	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Eichstätt	5881	5878	383	425	735	719	2390	2300	2373	2434

## JUNGE MÜTTER-VÄTER-TAG 2022

Vormittags auch auf dieses Thema eingegangen.

Während die Mütter gut beraten wurden, durften die Kinder gemeinsam mit der Kolpingjugend Kreuze bunt gestalten und Blumentöpfe bemalen, um dann Wildblumen einzusäen. Nach dem Mittagessen kam Frau Sonja Hornung vom Naturpark Altmühltal und wanderte mit den Müttern und Kindern an die Altmühl. Gemeinsam wurde die Wasserqualität untersucht und Gewässer und Lebewesen erklärt. Neben verschiedenen Kräutern wurde von den Beteiligten auch zugleich die Chance genutzt, Müll einzusammeln. Im Schloss wieder angekommen durften



Ins Jugendtagungshaus Schloss Pfünz wurde am 9. April zu einem „Junge Mütter-Väter Tag“ unter dem Motto "Achtsamkeit in der Familie" eingeladen. Die teilnehmenden Mütter nutzten den Vormittag, um gemeinsam mit der Kess-Kurs-Referentin Rosi Weiß Erziehungsziele festzuhalten. Beispiele hierfür sind eine eigenständige, selbstbewusste, kooperative und verantwortungsvolle Orientierung. Da in der Gruppe der Wunsch aufkam, einen angemessenen Umgang mit Konflikten zu erörtern, wurde im Laufe des

## MÄRCHENZAUBER IM FAMILIEN-HÜTTENLAGER

Am 22. Juli 2022 machten sich 14 Familien auf den Weg in das Hüttenlager Almosmühle bei Pfünz, um unter dem Motto "Märchenzauber" drei Tage lang Abenteuer zu bestehen.

Zum Einstieg konnten sich die Teilnehmenden Ritterhelme, Kronen, Stecken-Einhörner, Zauberstäbe, bunte Armbänder sowie Ledersäckchen zum Sammeln von Gold und Edelsteinen basteln. Da es jedoch so heiß war, bau-

ten wir kurzerhand auch eine Wasserrutsche zur Erfrischung auf. Nach einer Stärkung besuchte uns Merlin, der große Zauberer, am Lagerfeuer und erzählte uns ein Märchen. Natürlich gab es auch noch Stockbrot für alle. Müde fielen den Kindern – und manchen Erwachsenen – nach und nach die Augen zu.

Am Samstag wurde munter weitergebastelt an der Ausrüstung. Nach-

ten die Kinder aus Sahne eine Butter herstellen. Die gesammelten Wildkräuter wurden klein geschnitten und daraus Kräuterbutter hergestellt. Zum Abschluss hielt Christoph Wittmann, stellvertretender Diözesanpräses, eine Andacht und griff das Motto "Achtsamkeit in der Familie" nochmal auf.

mittags machten sich alle bereit, um in voller Montur die große Märchen-Schatzsuche zu bestehen. In vielen Stationen musste man Mut, Tapferkeit und Schnelligkeit beweisen. Egal, ob Lanzenstechen, Kräuter für Zaubertränke sammeln oder Märchen erraten, die großen und kleinen Abenteuerer schlugen sich tapfer und so erhielt jede Familie auch eine Urkunde für das Bestehen der Schatzsuche. Außerdem gab es abends eine rauschende Siegesfeier.

Am Sonntagvormittag halfen alle 30 Kinder und 21 Erwachsenen zusammen, um den Gottesdienst vorzubereiten, aufzuräumen und zu packen. Clemens Mennicken, der Jugendpfarrer der Diözese, feierte diesen Gottesdienst mit uns. Nach einem kleinem Imbiss verabschiedeten sich alle und freuen sich nun schon auf das nächste Jahr, wenn es wieder heißt: „Auf ins Familien-Hüttenlager Almosmühle!“



## Übersicht Zuschüsse für Familienbildungsmaßnahmen 2022

KF	Datum	Thema der Bildungsmaßnahme	Teilnehmer Erw./Kinder	Referent	Kinder- betreuung	Erwachsene (K- Mitglieder)	Zuschuss DV Gesamt	Zuschuss BOE
Herrieden	14.-16.01.22	"Meine Welt ist deine Welt"	11 / 29	439,65 €	267,55 €	154,00 €	861,20 €	1.714,60 €
Herrieden	14.-19.08.22	"Meine Welt ist deine Welt"	26 / 35	547,60 €	560,00 €	336,00 €	1.443,60 €	3.646,00 €
Schwanstetten	03.-06.11.22	"Worte wirken - Wie einfühlsame Kommunikation gelingen kann"	23 / 20	483,15 €	415,20 €	294,00 €	1.192,35 €	2.500,80 €
Wemding	09.-11.12.22	"Nimm dir Zeit - für dich - für mich - für uns!"	17 / 17	420,30 €	261,40 €	210,00 €	891,70 €	1.792,60 €
Töging	18.-20.11.22	"Kess erziehen: Weniger Stress - mehr Freude"	22 / 20	427,00 €	232,00 €	158,00 €	817,00 €	913,00 €
				2.317,70 €	1.736,15 €	1.152,00 €	5.205,85 €	10.567,00 €

## AUSZEIT-TAGE FÜR FRAUEN 2022

Die Aus-Zeit-Tage für Frauen fanden am 15. Okt. in Töging, am 22. Okt. in Kastl, am 12. Nov. in Ellingen und am 19. Nov. in Schwabach statt. Das Thema für alle vier Tage war "Glücklich im Alltag".

Fr. Gerlinde Reichardt (Dipl. Sozialpädagogin, und Fachkraft für Sozialpädagogik) führte die Teilnehmerinnen mit einem Märchen in die Thematik ein. Mit dem Lied "Lege deine Sorgen nieder" gab Frau Reichardt den Frauen ein Beispiel, wenn man Sorgen hat kann man singen oder auch ein Lied anhören, damit es einem wieder besser geht.

Der Blickwinkel und die Sichtweise wie man Glück empfindet, ist entscheidend. Ist das Glas halb leer oder ist das Glas halb voll.

Am Experiment mit dem Buch der Bibel zeigte die Referentin den Frauen verschiedene Sichtweisen auf. Die Frauen sahen die Vorderseite der Bibel und sie die Rückseite.

Auf der Vorderseite sah man die Schrift auf der Rückseite war nichts zu lesen. So hatte jeder eine andere Sichtweise. Aus einer negativen Erfahrung kann was Positives entstehen. Jede Teilnehmerin sollte sich aus der vergangenen Woche einen negativen Vorfall aussu-

chen und sich dazu 5 positive Gedanken aufschreiben. Das Aufschreiben ist ganz wichtig, da das Positive besser hängen bleibt.

Frau Reichardt ist auch Bibliologin. Bei einem Bibliolog wird zwischen den Zeilen gelesen.

Die Bibliologin liest eine Textstelle aus der Bibel vor und die Teilnehmerinnen schlüpfen in eine Rolle und in dieser Rolle soll man eine Antwort geben. Eine Teilnehmerin meldet sich, die Referentin geht zu ihr hin wartet auf die Antwort und wiederholt sie mit ihren eigenen Worten. Somit wird es eine lebendige Bibel.

Kurz vor dem Mittagessen gab es noch einen Impuls. Das Credo daraus war: Sich einen Tag Zeit zu nehmen, manche Dinge bewusster zu tun. Auch den Wortschatz zu überprüfen und das Wort "schnell" nicht so oft in den Mund zu nehmen. Dadurch merkt man automatisch eine Entschleunigung.

Am Ende des Vortrags wurden positive Bibeltexte in Begleitung der Klangschaale von den Teilnehmerinnen vorgelesen, die Frau Reichardt ausgelegt hat und sich jede einen nehmen durfte, der ihr am besten zusagte.

Ein Zitat von Voltaire: "Da es sehr förderlich für die Gesundheit ist, habe ich beschlossen glücklich zu sein."



## OMA-OPA-TAG 2022

Der Oma-Opa-Tag fand im Kooperation mit dem Kolping-Erwachsenen-Bildungswerk DV Eichstätt e.V. statt und führte auf den Erlebnisbauernhof Müsighof in Absberg am Brombachsee. Der Bericht ist im Abschnitt des KEBW zu finden.

# Fachausschuss Eine-Welt

## LEITER

Richard Ulrich,  
Heinz-Jürgen Adelpkamp

Die Kontakte zu unseren Partnerverbänden in Peru und Togo entwickeln sich genauso wie die Nationalverbände selber sehr unterschiedlich. Und auch die politische Lage ist nicht zu vergleichen.

Aus dem Kolpingverband Peru erreichen uns nur wenige Nachrichten und diese sind meist geprägt sind von der schwierigen politischen Situation (Sturz des Präsidenten, Übergangsregierung, ...) und der schwierigen finanziellen und personellen Lage des Nationalverbands, der aktuell nur noch ehrenamtlich geführt wird. Das Kolpinghaus in Lima ist aktuell noch immer geschlossen. Die Kontakte laufen aktuell nur über Kolping International und die/den zuständigen Länderreferenten/-in. Auch hier gab es in Köln einen Wechsel von Larissa Josowich zu Niklas Markert.

Ganz anders in Togo. Der Nationalverband Togo besteht mittlerweile aus 96 Kolpingsfamilien und 2250 Mitglieder

mit vielfältigen Aktivitäten (Förderung der Ernährungssicherheit und Ländliche Entwicklung durch BMZ finanziert bis 2025, Unterstützungen von Aktivitäten von kleinbäuerlichen Haushalten durch Bearbeitungsmaterialien von landwirtschaftliche Produkten, Schulprojekt, Fahrräder Projekt

Der DV Eichstätt hat dabei Projekte für Kleinbäuerinnen und -bauern unterstützt. Dazu wurde verbessertes und zertifiziertes Saatgut ausgegeben und verschiedene Maschinen (Pressen, Mühlen, Kühlschränke und Nähmaschinen) angeschafft.

Letztlich von Erfolg gekrönt war die auf Anregung des Fachausschusses von der Diözesanversammlung 2020 beschlossene Unterstützung der Initiative Lieferkettengesetz. Durch Unterschriftenaktion u.a. auf dem Verbandstag 2022 leisteten wir unseren Beitrag. Dank der großen Unterstützung konnte zum 1. Jan. 23 das Deutsche Lieferkettengesetz in Kraft treten



und wir hoffen nun auf eine noch weitergehende europäische Entscheidung. Herzlichen Dank an alle Unterstützer.

Auch 2022 war die Spendenbereitschaft unserer Mitglieder und Kolpingsfamilien wieder phänomenal. Ganz herzlichen Dank für eure Hilfsbereitschaft. So lagen die Spendeneingänge im Diözesanverband Eichstätt für Kolping International insgesamt bei 141.603,48 €, davon 23.287,49 € aus den Verbandsebenen. Dies ist das mit Abstand höchste Spendenergebnis der letzten 5 Jahre.

Das alljährliche Weihnachtsmailing war bundesweit wieder ein großer Erfolg. 542.798,96 Euro wurden insgesamt für die Weihnachtsaktion gespendet. Dies ist, nach den Steigerungen in 2020 und 2021, ein leichter Rückgang zum Vorjahr von 10 Prozent. Neben den jeweiligen Projekten der Diözesanverbände war während der Weihnachtszeit die Solidarität mit den Menschen in der Ukraine ungebrochen. So kamen für die Ukraine-Nothilfe 59.677 Euro zusammen – mehr als für jedes andere Spendenprojekt.



Im Vergleich zum Vorjahr haben im Jahr 2022 nur acht Prozent weniger Menschen gespendet. Sie haben im Durchschnitt eine niedrigere Summe (10 Euro weniger als 2021) gespendet – aber sie sind Kolping treu geblieben und haben sich mit ihrer Gabe solidarisch gezeigt. Damit liegt die Durchschnittsspende für Kolping International immer noch doppelt so hoch wie die bundesweite Durchschnittsspende! Es gingen uns also kaum SpenderInnen verloren; das ist die sehr gute Nachricht.

Unter dem Motto "Weihnachten: Schenken und Gutes tun" stand für die Weihnachtsaktion 2022 die Bildung und Begleitung von KleinbäuerInnen in Peru im Mittelpunkt. Generalpräses Msgr. Christoph Huber hatte in seinem Brief an die Kolpingmitglieder auf die Schwächung der kleinbäuerlichen Familien durch die Corona-Isolation aufmerksam gemacht. „Vorher waren wir voller Schwung und haben vieles angestoßen“, berichtet Charo Dueñas, Geschäftsführerin von Kolping Peru, „wir haben Ausrüstung für Gemüse- und Obstbau und Hühner und andere Kleintiere an die Familien vergeben. Viele wohnen sehr entlegen. Der Klimawandel trifft sie mit voller Wucht. Gegenseitige Hilfe kann hier überlebenswichtig sein. Doch Corona hat alles gestoppt.“

Als es endlich wieder losging, so Huber in seinem Schreiben, kam der Krieg und mit ihm die Hungerkrise. Jetzt ist die Stärkung der Kolpinggemeinschaft dringlicher denn je. Kolping Peru will die Menschen wieder verstärkt begleiten und schulen. Besonders im Blick sind dabei 45 Kolpingsfamilien in den Regionen Bambamarca, Chulucanas, Otuzco und Loreto. In Kursen lernen die Menschen Methoden für klimaresilienten Ackerbau und zu Nutztierhaltung. Auf dem Stundenplan stehen auch Techniken zur Herstellung eines eigenen hoch wirksamen Düngers: Er erhöht die Erträge, schützt die Feldfrüchte vor Hitze und Kälte – und macht damit auch die Menschen unabhängig von den Düngerpreisen auf dem Markt. Teil zwei der Förderung gilt den Tieren. Sie sollen zukünftig eine gute tierärztliche Versorgung bekommen.

## WEIHNACHTEN: SCHENKEN UND GUTES TUN!



Die Weihnachtsaktion 2022 erbrachte im Diözesanverband Eichstätt ein Ergebnis von 11.879,00 Euro.

Die Diözesanvorstandschafft bedankt sich bei allen Spenderinnen und Spendern für dieses großherzige Zeugnis

der weltweiten Verbundenheit. Das gespendete Geld kommt unserem Partnerverband in Peru zugute und festigt die Brücke zwischen den Kolpingschwestern und -brüdern dort und hier bei uns.





# Fachausschuss Glaube und Kirche

## LEITER

Diozesanpräses  
Msgr. Dr. Stefan Killermann

## SEGNUNG DER ORGEL IN DER KOLPINGKAPELLE

Zur feierlichen Segnung der afrikanischen Orgel war das Stifter-Ehepaar Schüller-Heller mit Verwandten gekommen. Orgelsachverständiger und Domorganist Martin Bernreuther spielte während der heiligen Messe die Orgel. Die Segnung nahm Domdekan Dr. Stefan Killermann vor.



## TREFFEN DER BAYERISCHEN DIÖZESAN- PRÄSIDES IM KLOSTER PLANKSTETTEN

Beim Treffen der bayerischen Diözesanpräses überreichte Dr. Killermann Generalpräses Christoph Huber den Gotteslob-Einleger, den der Fachausschuss erarbeitet hatte. Neben bekannten Kolping-Liedern und Gebeten fanden auch neue Kompositionen Eingang in das kleine Heft.



## 20 JAHRE DIÖZESANPRÄSES STEFAN KILLERMANN

Das zwanzigjährige Jubiläum von Msgr. Dr. Stefan Killermann als Kolping-Diozesanpräses bot den Anlass, auf bemerkenswerte Aktionen und spirituelle Impulse zurück- und nach vorne zu schauen. Zu seinem Priesterjubiläum hatte er den Diözesanvorstand zur Messfeier in der Schutzengelkirche und gemeinsamen Mittagessen eingeladen.



## WILLIBALDSWOCHE

Der Kolping-Diozesanverband Eichstätt beteiligte sich an der Informationsbörse katholischer Verbände und Einrichtungen während der Willibaldswoche. Im Hof des Amtes für Kirchenmusik wurde die Vielfalt verbandlichen Lebens und Wirkens dargestellt.



## DIÖZESANWALLFAHRT

Drei Anlässe gab es für die Zusammenkunft in der Kolping-Kapelle im Juli 2022: Die Diözesanwallfahrt, die 10-jährige Wiederkehr der Übertragung der Reliquie des Seligen Adolph Kolping und die Verabschiedung vom stv. Diözesanpräses Christoph Wittmann, der zum Landespräses des Kolpingwerkes Bayern ernannt wurde. Die Diözesanvorsitzende des Kolpingwerkes, Eva Ehard, verlieh Domvikar Wittmann die höchste Auszeichnung des Diözesanverbands, die Ehrennadel.



## AUF DEM WEG ZUM STALL

Manchmal kommt ein Stück der Christtagsfreude schon vor dem Heiligen Abend ins Haus. Im Fall der Kolpingkapelle Eichstätt war es in diesem Jahr so weit: Zu den schon vorhandenen Krippenfiguren erhielt Kolping aus den Händen von Heinrich Wolf aus Biberbach eine neu gestaltete Krippe für die Kapelle. Wolf, Krippenbauer aus Leidenschaft, hatte aus den Resten einer Krippe ein völlig neues Landschaftsensemble für Maria mit dem Jesuskind, für Josef, die Hirten, den Verkündigungengel, die Heiligen Drei Könige und die Tiere geschaffen. Mit Hartfaserplatten und Styrodur, dünnen Tannenspitzen und alten Dachschindeln entstand ein Werk, das schon in der Entstehung viele Bewunderer in Wolfs Werkstatt fand. Als Mitglied des Krippenbauvereins Freystadt konnte Wolf auch eine Kollegin dafür begeistern, Palmen für die Krippe herzustellen. Durch ein großes Tor können nun die Weisen aus dem Morgenland zum Stall kommen, die Hirten lagern noch auf dem Feld und sind voller Staunen über die Botschaft des Engels. Allein die Schafe, Ochs und Esel nehmen das Geschehen, wie es scheint, mit großer Gelassenheit auf.



Bild (Barbara Flieger): Symbolisch überreicht Krippenbauer Heinrich Wolf (rechts) im Beisein von Kolping-Mitarbeiterinnen die Figur eines auf der Krippe sitzenden Hirtenjungen an Kolping-Diozesangeschäftsführer Ewald Kommer.

Die Krippe kann nach Vereinbarung zu den Geschäftszeiten des Diözesanbüros Eichstätt besichtigt werden ([www.kolping-eichstaett.de](http://www.kolping-eichstaett.de)).

## KOLPINGWERK DIÖZESANVERBAND EICHSTÄTT VERÖFFENTLICHT SEIN SCHUTZKONZEPT

Das Gemeinwohl und ein wertschätzender Umgang ist dem Kolpingwerk Diözesanverband Eichstätt ein besonderes Anliegen. Von der Deutschen Bischofskonferenz wurden die Verbände aufgefordert, ein Schutzkonzept zur Prävention von (sexualisierter) Gewalt zu erstellen. Der Rechtsträger Kolping im Bistum Eichstätt e.V. sieht es als seine Verpflichtung, einen wertschätzenden und achtsamen Umgang miteinander zu pflegen und vor seelischem und physischen Schaden zu schützen. Deshalb wurde vor circa einem Jahr ein Team mit Freiwilligen der Kolpingjugend, des Vorstandes des Kolpingwerks, der Diözesanvorsitzenden Eva Ehard und den beiden Jugendreferentinnen gebildet. Dieses zehnköpfige Team nahm sich in Absprache mit Gabriele Siegert, der Präventionsbeauftragten der Diözese Eichstätt, dem Prozess zur Erstellung eines Schutzkonzepts an. In acht gemeinsamen Onlinetreffen wurden sowohl Arbeitsfelder, Veranstaltungen, Zielgruppen sowie Aufgaben analysiert und die sich daraus ergebende Verantwortung in Form von Grundhaltungen zusammengefasst. Das fertige Schutzkonzept bietet Orientierung für den Umgang miteinander im verbandlichen Kontext sowie für die Vorgehensweisen in kritischen Situationen.

Auf der Diözesankonferenz der Vorsitzenden im April 2022 konnte das Schutzkonzept zur Prävention von (sexualisierter) Gewalt vorgestellt werden. So achtet der Sozialverband nach dem Vorbild Adolph Kolpings auf das Wohl junger Menschen sowie Schutzbefohlener.

Text: Christina Rixner



Kolping-Diozesanvorsitzende Eva Ehard und Diözesanleiter Benedikt Enzinger übergaben Bischof Gregor Maria das Schutzkonzept des Kolping-Diozesanverbands



## VERBANDS- VERANSTALTUNGEN

### Wählen mit 16 – Pro und Kontra Kolping beschäftigt sich mit der Absenkung des Wahlalters – Neue Mitstreiter im Diözesanvorstand

In der Kolping-Kapelle setzte sich Diözesanpräses Msgr. Dr. Stefan Killermann in der Predigt mit dem Begriff Engagement auseinander. Dieses Wort werde bei Kolping häufig verwendet und spreche von dem Einsatz der Kolpinggeschwister füreinander und für die Menschen. Dr. Killermann verwies auf das Leitbild von Kolping und die dortige Formulierung, dass die Quelle des Engagements das geistig-religiöse Leben sei. Dieses Leben geschieht „... durch die persönliche Begegnung mit Jesus Christus und findet seinen Ausdruck im Gebet und in der tätigen Liebe“. Die Liebe zu Gott und zu den Menschen legte Diözesanpräses Dr. Killermann nicht nur den Gottesdienstbesuchern ans Herz.

Eichstätts Oberbürgermeister Josef Grienberger griff die Worte der Predigt in seinem Grußwort an die Versammlung auf und stellte sie den Erscheinungen der Zeit gegenüber, die oft mehr vom Ich als vom Du geprägt seien. Diözesanvorsitzende Eva Ehard

## DIÖZESANVERSAMMLUNG

bedankte sich bei Grienberger sowie für die Grußworte des Kolping-Bundesverbandes (Sven-Marco Meng), des Kolping-Landesverbandes (Doro Schömig) und des Vorsitzenden der Kolpingsfamilie Eichstätt (Dr. Gerhard Rott). Stellvertretender Landrat Sven John zitierte den Verbandsgründer Adolph Kolping mit den Worten „Der Mut wächst, je größer die Hindernisse sind“ und sah darin eine Handlungsempfehlung „...zuversichtlich zu bleiben, aktiv und engagiert in unserem Tun und offen für den innerkirchlichen wie auch gesellschaftspolitischen Dialog“. Außerdem wurde das Grußwort von Diözesanjugendpfarrer Korbinian Müller verlesen.

Die Absenkung des Wahlalters auf 16 beschäftigt Kolping schon seit geraumer Zeit. Im Studienteil der Diözesanversammlung referierte Natalie Klausner, Referentin Demographischer Wandel bei der Konrad-Adenauer-Stiftung Berlin. Sie stelle die Argumente, die von der jeweiligen Seite in die Debatte eingebracht werden, vor und lieferte damit eine gute Grundlage für die anschließende Podiumsdiskussion. Beim Mehrgenerationen-Verband Kol-

ping wurde diese entsprechend kontrovers geführt, allerdings mit einer deutlichen Tendenz Pro Absenkung des Wahlalters. Mehrere Diskussions Teilnehmer verwiesen auf die Verantwortung von Staat und Gesellschaft, Teilhabe zu ermöglichen und durch gute Bildungsangebote in der Schule und im außerschulischen Bereich die jungen Menschen gut auf ihre staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten vorzubereiten und sie zu begleiten.

Bei Neuwahlen konnte der Diözesanvorstand ergänzt werden, u.a. um den neuen stellvertretenden Diözesanpräses, Pfarrer Dominik Pillmayer (Altdorf), Hans Hasmüller (Wemding), Beate Leis (Herrieden) und Kiliana Schön (Velburg). Darüber hinaus standen eine Satzungsänderung und ein Ausblick auf die anstehenden Aktivitäten auf dem Programm.

Mit dem Kolpinglied, das den Verbandsgründer und dessen Lebenswerk in den Mittelpunkt stellt, endete die auf Zukunft ausgerichtete Diözesanversammlung 2022.

## DIÖZESANKONFERENZ

Die Teilnehmer\*innen der Diözesankonferenz befassten sich an diesem Tag mit dem Hauptthema „Schutzkonzept zur Prävention von (sexualisierter) Gewalt des Rechtsträgers Kolping im Bistum Eichstätt e.V.“. Von der Arbeitsgruppe wurde das Schutzkonzept vorgestellt und die Kolpingsfamilien dazu ermuntert, sich vor Ort damit auseinander zu setzen.

Anbieter von kirchlicher bzw. verbandlicher Jugendarbeit vor Ort zählen zu den freien Trägern der Jugendarbeit. Diese sind nach §72 a des Sozialgesetzbuches VIII gesetzlich dazu verpflichtet, dafür zu sorgen, dass keine Personen in der Kinder- und Jugendarbeit tätig sind, die im Bereich sexualisierte Gewalt einschlägig vorbestraft sind. Dies wird anhand des erweiterten Führungszeugnisses (EFZ) geprüft. Die

Vorlage des Diözesanverbands bildet eine gute Grundlage, auf der die Kolpingsfamilien weiter arbeiten können. Zudem wurde angekündigt, dass eine Arbeitshilfe als Handreichung für die Kolpingsfamilien erstellt wird.

Jede Kolpingsfamilie ist selbstständig für die Anforderung der erweiterten Führungszeugnisse zuständig (sofern mit der Pfarrei nichts anderes vereinbart ist). Die KF's fordern das EFZ bei ihren Ehrenamtlichen an und bitten diese, es in der zuständigen Kath. Jugendstelle einzureichen. Die Zuständig-

keiten der Kath. Jugendstellen sind nach Dekanaten verteilt ([www.bistumeichstaett.de/jugend/jugendstellen/](http://www.bistumeichstaett.de/jugend/jugendstellen/)). Die KF muss das von der Kath. Jugendstelle ausgestellte Dokuformular prüfen und die Einsichtnahme in einer Liste festhalten. 5 Jahre nach der jeweiligen Einsichtnahme muss erneut ein EFZ durch die KF angefordert werden.



## KLAUSUR DES DIÖZESANVORSTANDS

Die Diözesanvorstandschaft des Kolpingwerkes Eichstätt traf sich im Ingolstädter Kolpinghaus zur zweiten Klausurtagung 2022. Auf dem Programm standen die Vorbereitung der Diözesanversammlung sowie die Beratung des Entwurfes für das neue Leitbild des Kolpingwerkes Deutschland.

Der stellvertretende Vorsitzende der Kolpingsfamilie Ingolstadt, Leo Braun, begrüßte die Klausurteilnehmer in Ingolstadt sowie im Kolpinghaus und informierte über die reiche Kolping-Geschichte in der Stadt seit 1854. Das Schwerpunktthema der Diözesanversammlung am 1. Oktober wird die Auseinandersetzung mit dem Thema "Absenkung des Wahlalters" sein. Bei der Klausur in Ingolstadt diskutierten die Diözesanvorstandsmitglieder Pro und Contra der vom Landesverband befürworteten Initiative.

Diözesanpräses Msgr. Dr. Stefan Killermann hielt zur Einstimmung in den zweiten Klausurtag eine Statio am Kolping-Denkmal nahe der Asam-Kirche Maria de Victoria.

Nach über 20 Jahren wird sich das Kolpingwerk Deutschland bei der Bun-

desversammlung im November in Köln ein neues Leitbild geben. Veränderungen in Kirche und Gesellschaft sollen im neuen Leitbild abgebildet werden. Die Leiter\*innen der Fachausschüsse stellten den Vorstandsmitgliedern die geplanten Änderungen in den Bereichen Glaube und Kirche, Familie, Eine Welt, Kolpingsfamilien und Kolpingjugend sowie Einrichtungen und Unternehmen des Kolpingwerkes vor. Auf die Arbeit am Text folgte die Diskussion und Meinungsbildung, so dass die Delegierten für die Bundesversammlung

gut vorbereitet in abschließenden Beratungen gehen können.

Für die Kandidatinnen und Kandidaten, die sich bei der Diözesanversammlung zur Wahl stellen werden, bot die Klausur eine gute Möglichkeit, in den neuen Verantwortungsbereich hinein zu schnuppern. Diözesanvorsitzende Eva Ehard zeigte sich mit den erzielten Ergebnissen, auch was die Programmpunkte für das zweite Halbjahr 2022 und die ersten Quartale 2023 angeht, zufrieden.



Die Teilnehmer\*innen der Diözesanvorstandsklausur beim Kolping-Denkmal in Ingolstadt. Bild: Leo Braun



## EHRUNGEN

### Diözesan-Ehrenzeichen

Markus Enzinger, KF Ingolstadt  
Eduard Babel, KF Beilngries Vorsitzender

### Diözesan-Ehrennadel

Christoph Wittmann, Eichstätt, stellv. Diözesanpräses

### Dankurkunde mit Münze

Birgit Brand-Seitz, KF Wolfr.-Eschenbach

### Dankurkunde

Bernhard Dürr, KF Velburg  
Johann Dischner, KF Velburg  
Martins Springs, KF Lauterhofen  
Florian Wittmann, KF Lauterhofen



## ABSCHIED

Wir trauern um unseren Kolpingbruder Herrn Willi Russer den Gott, der Herr, am 20.08.2022 im Alter von 94 Jahren, aus diesem Leben gerufen hat. Willi Russer war in den 1980er-Jahren Vorsitzender der Kolpingsfamilie Eichstätt. Von 1987 bis 2014 war Russer Vorsitzender der Kolping-Bildungsstätte und bis zu seinem 86. Lebensjahr Geschäftsführer der Kolping-Bildungsstätte. Er war zudem Ehrenvorsitzender der Eichstätter Kolpingsfamilie.

Willi Russer erhielt bereits 1987 die Diözesan-Ehrennadel des Kolpingwerk Diözesanverbands Eichstätt und 2013 die Bistumsmedaille in Silber von Bischof Gregor Maria Hanke. Die Stadt Eichstätt hat ihm für seine Verdienste die Bürgermedaille verliehen.

Wir werden uns seiner Persönlichkeit und seines unermüdlichen Einsatzes für die Kolpingsfamilie und die Kolping-Bildungsstätte immer mit großer Dankbarkeit und Wertschätzung erinnern. Wir empfehlen ihn vertrauensvoll in die gütige Hand Gottes und sagen ihm für sein Wirken ein herzliches Vergelt's Gott!



## WEITERE EHRUNGEN

24.08.2022 Barbara Eberl, Simone Kuffer  
(Diözesanleiterinnen Kolpingjugend, DV EI)

22.10.2022 Sofia Fischer  
(ehemaliges Mitglied im Diözesanen Arbeitskreis)  
Max Bachhuber  
(Diözesanleitung Kolpingjugend, DV EI)



Das Kolping-Bildungswerk trauert um sein langjähriges Vorstandsmitglied Adolf Kammerbauer, den Gott, der Herr, am 2. November 2022, aus diesem Leben gerufen hat. Adolf Kammerbauer aus Sappendorf wurde 1936 in Raitenbuch geboren und war bis 2009 Vorstandsmitglied in den Diözesanvorstandschaften des Kolping-Bildungs- und des Kolping-Erwachsenen-Bildungswerkes. In dieser Funktion brachte er sein pädagogisches Wissen, seine praktischen Erfahrungen und vor allem seine christliche Grundeinstellung in alle Beratungen mit ein. Herr Kammerbauer interessierte sich insbesondere für die Arbeit des Kolping-Bildungswerkes für die jungen Menschen und die Hilfestellung, die ihnen auf ihrem Lebens- und Berufsweg gegeben werden konnte. Auf seine humorvolle Art begegnete Herr Kammerbauer den Jugendlichen bei unterschiedlichen Anlässen und kam schnell mit ihnen ins Gespräch; so konnte er vielen mit Rat und Tat zur Seite stehen und ganz im Sinne des seligen Geselenvaters Kolping Orientierung für Berufs- und Alltagsleben geben.

Wir werden uns seiner Persönlichkeit und seines unermüdlichen Einsatzes immer mit großer Dankbarkeit und Wertschätzung erinnern. Wir empfehlen ihn vertrauensvoll in die gütige Hand Gottes und sagen ihm für sein Wirken ein herzliches Vergelt's Gott!

## DIÖZESANKONFERENZ DER KOLPINGJUGEND

Die Mitglieder der Kolpingjugend Diözesanverband Eichstätt waren zur jährlich stattfindenden Diözesankonferenz nach Roth eingeladen. Von 21. bis 23.10.2022 wurden Veranstaltungen reflektiert, neue Ideen gesammelt und neu gewählt.

Der Freitagabend startete mit den Regularien, der Vorstellung und Diskussion des Tätigkeitsberichts und dem Finanzbericht, der von Diözesangeschäftsführer Ewald Kommer präsentiert wurde. Auch Eva Ehard, Diözesanvorsitzende des Kolpingwerks Diözesanverband Eichstätt, war zu Gast und begrüßte die Teilnehmenden. Am Samstag fanden nach dem Gottesdienst mit dem ehemaligen stellvertretenden Kolpingpräsidenten Christoph Wittmann die Wahlen für die ehrenamtliche Diözesanleitung der Kolpingjugend statt. Benedikt Enzinger und Laura Betz wurden als Diözesanleitung wiedergewählt. Auch der Platz eines neuen Schnupper-Diözesanleiters wurde mit Tobias Enzinger neu besetzt. Erneut bestätigt wurde auch Christina Rixner als Jugendreferentin.

Den Studienteil zum Thema Wahlalterabsenkung auf 16 Jahre hielt Barbara Eberl (Landesleiterin). Die 30 Teilnehmenden aus sieben Kolpingfamilien konnten sich in verschiedenen Gruppen informieren und anschließend aktiv im Plenum diskutieren. Ein Highlight des Wochenendes war auch die Ehrung des Verbandsspiels, das zum Jahresthema „Vernetzen – Menschenfischer sein“ durchgeführt wurde. In den letzten drei Monaten galt es, Aufgaben zu erfüllen und Aktionen durchzuführen. Nach Auswertung aller eingesendeten Aufgaben belegte die Kolpingjugend aus Wemding den zweiten Platz und die Kolpingjugenden aus Beilngries und Töging teilten sich den ersten Platz.

Die Party am Samstagabend wurde drei langjährigen Mitgliedern der Diözesanleitung gewidmet. Simone Kuffer wurde nach 6 Jahren und Max Bachhuber nach 5 Jahren aus der Leitung der Kolpingjugend verabschiedet. Dafür erhielten sie sowohl Dankurkunden des Diözesanverbandes als auch Geschenke von Bundes- und Landesebene. Vom BDKJ bekam Max Bachhuber das bronzene Ehrenkreuz und Simone Kuffer das silberne Ehrenkreuz überreicht. Ebenfalls gedankt wurde dem stellvertretenden Diözesanpräsidenten Christoph Wittmann, der seit 2011 für die Kolpingjugend zuständig war und nun als Landes- und Diözesanpräsident in München tätig ist.

Bundesleiterin Michaela Bröner, Landesleiterin Barbara Eberl und die beiden Diözesanvorsitzenden des BDKJ, Maria Rauch und Florian Siegmund, berichteten von aktuellen Themen und anstehenden Aktionen.



## DIÖZESANES TEAMMANAGEMENT TRIFFT SICH FÜR JAHRESPLANUNG

Die Kolpingjugendlichen auf Diözesanebene haben sich auf der Schulung über verschiedene Aktionen und Veranstaltungen ausgetauscht. Von 04. bis 05. März trafen sich die Diözesanleitung und die Teamleitungen im Kloster St. Josef in Neumarkt. Da die Kolpingjugend hoffnungsvoll auf das Jahr blickt, wurde der Freitagabend genutzt, um sich über verschiedene Aktivitäten in den Teams und Veranstaltungsideen auszutauschen. Am Samstag durfte man dann Ulrike Seitz begrüßen, die den Teilnehmenden in einem Studienteil Tipps für das Schreiben von Protokollen und Texten gab. Diese sind auch bei der Erstellung der Impulsehefte und des Kolpingmagazins hilfreich. Nach diesem lehrreichen Studienteil widmete man sich dem Jahresthema: Vernetzen – Menschenfischer sein. Unter verschiedenen Aspekten des Glaubens und der



persönlichen Motivation entstanden vielfältige Ideen, um Jugendliche und junge Erwachsene für ein Ehrenamt in der Jugendarbeit zu begeistern. Die Diözesanleitung

und Teamleitungen treffen sich zweimal jährlich, um einen Überblick über alle Aktivitäten zu erhalten.

## DL UND DTM SOMMERSITZUNG

Die DL und Teamleiter\*innen haben sich in Greding zu ihrer Sommersitzung getroffen. Zu Beginn haben wurde sich darüber ausgetauscht, wie die Arbeit in den Teams läuft und was in nächster Zeit in den Teams und auf Diözesanebene ansteht. Auch das Verbandsspiel wurde angesprochen und die Diözesankonferenz im Oktober in Roth wurde beworben. Zum Abschluss gab es Gutes vom Grill und die Teamleitungen und die Diözesanleitung hat den Abend gemütlich ausklingen lassen.

## VERNETZUNG ALS JAHRESTHEMA DER KOLPINGJUGEND



Auf der Schulung der Diözesanleitung der Kolpingjugend Diözesanverband Eichstätt wurde die Jahresplanung für 2023 in Angriff genommen.

Das Kloster in Maltersdorf bat wie gewohnt einen ruhigen Rahmen, um wichtige Themen für das kommende Jahr zu besprechen und Termine abzustimmen. Auch ein neues Jahresthema

wurde für 2023 beschlossen: Heimat im Ehrenamt. Die Diözesanleitung will damit an das diesjährige Thema "Vernetzen – Menschenfischer sein"

anknüpfen und weitere Kontakte zu Ehrenamtlichen herstellen. Die fünf jungen Menschen hoffen dabei auf interessante Veranstaltungen und packende Gespräche. Nach der Erstellung des Schutzkonzepts des Kolpingwerk Diözesanverband Eichstätt im vergangenen Jahr, fand am vergangenen Wochenende eine Schulung zur Prävention von (sexualisierter) Gewalt für die Diözesanleitung statt.

Für 11 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 17 und 28 Jahren aus den Kolpingsfamilien des Diözesanverbands Eichstätt war das Wochenende vom 16. auf den 17. Juli vollgepackt mit Programm. Die Idee war, Notwendiges, Interessantes und Teambuilding miteinander zu verbinden, dabei Bekanntes zu wiederholen und Neues zu lernen. Als Standort hatte man sich für das Kolpinghaus in Ingolstadt entschieden.

Der Samstag bestand hauptsächlich aus dem Erste-Hilfe-Kurs. Hier wurden lebensrettende Sofortmaßnahmen eingeübt und auch auf verschiedene Aspekte der Ersten Hilfe, wie z.B. der Umgang mit Betroffenen oder auch Organspenden eingegangen und mit den Teilnehmer\*innen besprochen.

Zum Abendessen und anschließenden Bierverkostung ging es dann in die Altstadtbrauerei Griesmüller. Der Chef selbst nahm sich viel Zeit um den Teilnehmenden Brauprozess, Biersorten und die Charakterzüge seiner Biere näherzubringen.

Mit Einbruch der Nacht ging es weiter. Die jungen Erwachsenen machten sich in Vierergruppen auf, das Rätsel von Frankensteins Monster in Ingolstadts Gassen zu lösen. Mit Handy, Karte und Taschenlampe bewaffnet, erlebten sie eine Stadt-

## ERSTE-HILFE-KURS DES JUNGE-ERWACHSENE TEAMS



führung der etwas anderen Art. Die Schnitzeljagd endete dann wieder im Kolpinghaus, wo der Abend noch gemütlich sein Ende fand.

Nach einer eher kurzen Nacht im Hotelbett und einem ausgiebigen Frühstück ging es für die Teilnehmer\*innen weiter mit dem Gottesdienstbesuch in der Franziskanerkirche, praktischerweise gleich gegenüber. Vor dem wohlverdienten Mittagessen und Abschluss im Biergarten wartete auf die jungen Erwachsenen noch der Discgolf Parcour im Klenzpark. Auch hier wurden die Gruppen wieder bunt gemischt und los ging's. Discgolf wird mit etwas schwereren Frisbeescheiben gespielt, wobei es gilt, mit möglichst wenigen Würfeln das Ziel, einen Korb, zu treffen.

Zusammenfassend war das Wochenende ein voller Erfolg. Hätte doch keiner gedacht, dass so viel Programm so viel Spaß machen kann. Bedanken wollen wir uns bei den Maltesern für den super informativen Erste-Hilfe-Kurs, beim Franz für den Einblick hinter die Kulissen des Bierbrauens und ganz besonders bei der Kolpingsfamilie Ingolstadt für die gastfreundliche Aufnahme! Danke an Lena, Jakob und Bene - unsere Guides durch das schöne Ingolstadt!

### FAHRT INS BLAUE

Unsere Fahrt ins Blaue startete in Dietfurt und führte uns zuerst nach Kelheim. Von dort aus ging es mit dem Schiff durch den Donaudurchbruch bis nach Weltenburg.

Dort durften sich die Abenteuerlustigen erst mal mit einer ordentlichen Brotzeit stärken. Nach einer kurzen Verdauungspause besichtigten wir dann die Kirche und waren überrascht von der großen Anzahl an Skulpturen und optischen Täuschungen, die uns die Kirchenführerin erklärte. Danach haben wir noch einige Zeit an und in der Donau verbracht, bevor es zuerst mit dem Schiff und dann mit den Autos zurück ging, wo wir zusammen beim Johannisfeuer der Kolpingsfamilie Dietfurt einen gemütlichen Abend mit Grillen verbrachten.



## KINDER-HÜTTENLAGER



Am Montag den 22. August 2022 war es soweit: Das Betreuer\*enteam reiste am Lagerplatz an. Wir räumten unser Lager ein, beschilderten den Lagerplatz und bezogen unsere Hütten. Am Abend setzten wir uns gemütlich zusammen und grillten. Für unser leibliches Wohl sorgten im diesen Jahr Kilian Graf (Küchenchef) und seine fleißigen Helfer Florian Buhrow und Jonas Röhl.

Am Dienstag um 13 Uhr reisten dann 73 Kinder voller Tatendrang an und durften die ersten Workshops bearbeiten. Abends ließen wir den Tag am Lagerfeuer ausklingen und wir sangen zum ersten Mal gemeinsam unser Lagerlied.

Nach der ersten Nacht in den Hütten startete der Mittwoch mit den Workshops. Wir malten Hüttschilder in der Form von Fußballtrikots, färbten unsere eigenen Sport-T-Shirts und fertigten Badebomben an. Nach dem Mittagessen ging es weiter mit unserem altbekannten und verwirrenden Planspiel: Hier mussten die Kinder mithilfe von Lösen von Rätseln und Tauschen von Gegenständen den Doping-Skandal des Star-Fußballers Thomas Müller aufdecken. Die Betreuer\*innen waren verkleidet, von Manuel Neuer und seinen Bodyguards bis hin zu einem Arzt und der Polizei. Um 21 Uhr machten wir uns auf den Weg in den Wald und auf einer ruhigen Lichtung wurde den Kindern eine kleine

Gruselgeschichte erzählt. Die Kinder, die sich getraut haben, durften einen Erschrecker-Weg mit kleinen Hindernissen durchstreifen. Sicher wieder am Lager angekommen, gab es für alle Schaumkuss-Semmeln und Lagermusik.

Weiter ging es am Donnerstag mit unserer Wanderung ins Schloss Pfünz. Wir marschierten ca. 30 Minuten vom Hüttenlagerplatz Almosmühle ins Jugendhaus nach Pfünz hinunter. Da erwartete die Kinder ein tolles Programm. In verschiedenen Stationen durften die Kinder erst ein Turnier am Menschen-Kicker bestreiten, wo Kinder und Betreuer\*ende voll in Fahrt waren. Weiter ging es dann mit vier weiteren Stationen, welche die Gruppen nach und nach ausprobierten. Als erstes konnten wir unser Tanzbein beim Zumba-Workshop schwingen. Weiter ging es mit einem Handball-Crashkurs, gefolgt von einer Runde Yoga und Stretching. Als letzte Station kamen wir zum Selbstverteidigungsworkshop und Kungfu-Training. Am späten Nachmittag und nach erfolgreicher Eis-Pause ging es für uns wieder zurück zu unserem Lagerplatz.

Nachdem wir am Freitag ein bisschen länger in den Federn lagen, standen wir mit leichtem Muskelkater auf und bestritten nach dem Frühstück unsere Lagerolympiade. Den Nachmittag durften dann die Kinder selbst nutzen und konnten mit dem

Spieleanhänger auf dem großen Lagerplatz toben. Zum Nachmittag hin gab es eine Abkühlung auf unserer Schlammrutsche mit anschließend ausgiebigem Duschen. Zum Abendessen gab es ganz traditionell eine Sposau, zubereitet von unserem ehemaligen Lagerleiter Daniel Eberl – man kann nur sagen, es war SAU gut! Am Abend fand unser bunter Abend statt, an dem die Kinder mit ihren Hütten letzte Punkte im Rankingsystem erzielen konnten und wir dann den Sieger der Woche ehrten.

Samstag = Aufräumtag. So schnell ist eine Woche vorbei. Jetzt hieß es aufräumen, putzen, einpacken und abreisen. Die Kinder und Betreuer\*er halfen fleißig zusammen und so konnten wir in Windeseile alles sauber hinterlassen. Um 11 Uhr kamen dann die Eltern und wir feierten unseren Abschlussgottesdienst. Noch ein letztes Mal schallte unser Lagerlied über den Platz und man musste sich bei dieser Begeisterung der Kinder fast ein Freuden-Tränchen verdrücken.

Wir danken allen, die zum Gelingen dieser Hüttenlagerwoche beigetragen haben! Allen ehrenamtlichen Betreuer\*innen, die ihren Urlaub opfern und mit Herzblut dabei sind!

# Kolping-Bildungswerk

## INHALT

- 28 VORWORT  
Rita Böhm, Vorsitzende KBW
- 29 BERUFSORIENTIERUNG
- 31 BERUFSINTEGRATION
- 32 JUGENDSOZIALARBEIT
- 36 BESONDERE PROJEKTE & ANLÄSSE  
Josefstag  
Betreuung Ukrainischer Kinder
- 38 SCHULBETREUUNG
- 40 SPRACHKURSE
- 41 BERUFLICHE WEITERBILDUNG
- 42 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT  
Digital Kongress 2022  
Praxisbörse KU Eichstätt  
Social Media  
"Flagge zeigen"
- 46 KURZ BELICHTET

## VORSTANDSMITGLIEDER

Rita Böhm

Andreas Birzer

Diözesanpräses Msgr.  
Dr. Stefan Killermann

Dr. Josef Schmidramsl

Markus Scheuerlein

Eva Ehard

Ewald Kommer

Du sollst nicht töten.  
Не убивай.



## IMPRESSUM

Kolping-Bildungswerk DV Eichstätt e.V.  
Burgstraße 8, 85072 Eichstätt  
[www.kolping-eichstaett.de](http://www.kolping-eichstaett.de)

Verantwortlich für Inhalt & Gestaltung  
Ewald Kommer, Diözesangeschäftsführer  
Sandra Huber, Öffentlichkeitsarbeit  
Fotos: KBW Eichstätt, Pixabay  
Druck: wir-machen-druck.de

## HINWEIS

Dieser Rechenschaftsbericht über das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis 31.12.2022 wird vom Diözesanvorstand des Kolping-Bildungswerkes Diözesanverband Eichstätt e.V., Burgstraße 8, 85072 Eichstätt vorgelegt.



## VORWORT

**Rita Böhm**  
Vorsitzende  
Kolping-Bildungswerk

Liebe Kolpingschwestern und Kolpingbrüder,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

der Jahresbericht des Kolping Bildungswerkes für das Jahr 2022 gibt Ihnen einen Überblick über die Tätigkeiten und Schwerpunkte unseres Bildungswerkes. An dieser jährlichen Berichtsreihe lassen sich sehr gut die Veränderungen, die nicht zuletzt auch mit Veränderungen in unserer Gesellschaft zusammenhängen, ablesen. Generell bilden die Bildungsmaßnahmen in den bewährten Aufgabenfeldern des Überganges von der Schule in den Beruf und der beruflichen Weiterbildung weiterhin den Schwerpunkt. Aber auch die Betreuung in den Schulen nimmt inzwischen einen großen Stellenwert ein – eine Entwicklung, auf die sich das Bildungswerk bereits seit Jahren einstellt. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in der Jugendsozialarbeit, der Offenen oder Gebundenen Ganztagschule an einer Vielzahl von Schulen tätig.

Besonders erwähnt werden muss, dass aufgrund einer Spende der Schule an der Altmühl ukrainischen Kindern ein aktuelles und zusätzliches Angebot gemacht werden konnte.

Die ständig neuen Herausforderungen fordern alle, die für das KBW tätig sind. Für die Bewältigung der immer wieder

neuen Aufgaben und für das Engagement darf ich mich herzlichst bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken. Den Betriebsausflug „Kolping wandert“ am Buß- und Bettag, eine Fossilien-Fälscherwerkstatt oder die Weihnachtsfeier möchte ich deshalb nicht nur als Angebot für einen gegenseitigen Erfahrungsaustausch, sondern auch als Wertschätzung ihrer Arbeit sehen.

Alle Verantwortlichen des Kolpingbildungswerkes müssen sich mit dem stetigen Wandel der gesellschaftlichen Anforderungen an das Bildungswerk auseinandersetzen und sich mit der Zukunft, mit geänderten Angeboten oder neuen Schwerpunktsetzungen beschäftigen. Dem diente eine Vorstandsklausur in Emsing oder die



Teilnahme am Digitalkongress der bayerischen KBW in München.

Ich danke noch einmal allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in den Bildungszentren oder bei den unterschiedlichsten Projekten mitarbeiten, ganz herzlich. Ebenso gilt mein herzlicher Dank unserem Geschäftsführer, Ewald Kommer, und seiner Stellvertreterin, Eva Dremel, sowie ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Geschäftsstelle.

Bedanken darf ich mich auch bei unseren Geschäftspartnern und Auftraggebern sowie der Diözese Eichstätt für das Wohlwollen und die Unterstützung.

**TREU KOLPING**  
Rita Böhm



## BERUFS-ORIENTIERUNG

Die Berufseinstiegsbegleitung (BerEb) wird im Auftrag der Agentur für Arbeit durchgeführt und richtet sich an Schüler\*innen ab der Vorabgangsklasse. Die Teilnahme ist für die Jugendlichen freiwillig und für die Eltern kostenlos. Das vorrangige Ziel der BerEb ist es, die teilnehmenden Jugendlichen während der Zeit des Übergangs von Schule in den Beruf bei ihren individuellen Herausforderungen und Aufgaben zu begleiten und zu unterstützen.

Mittlerweile sind wir als Berufseinstiegsbegleiter\*innen an der Karl-Dehm-Mittelschule und der Johannes-Kern-Mittelschule in Schwabach, der Mittelschule Rednitzhembach und der Mittelschule Wendelstein tätig. Die Teilnehmer\*innen erhalten Unterstützung bei der Praktikumsplatzsuche und der Berufsorientierung, beim Schreiben und Versenden von Bewerbungen und bei der Suche nach dem richtigen Ausbildungsplatz. Hinzu kommen intensive Vorbereitungen auf Vorstellungsgespräche, Einstellungstests und den Start in die Ausbildung. Darüber hinaus beraten wir die Schüler\*innen bei Schwierigkeiten im schulischen und auch sozialen Bereich oder begleiten sie beim Besuch von Berufsinformationsveranstaltungen. BerEb ermöglicht

**Berufseinstiegsbegleitung richtet sich an Schüler\*innen der Klassenstufen 8 und 9, um den Übergang in eine erfolgreiche Ausbildung zu gewährleisten.**

es, die jungen Menschen in wöchentlichen Beratungsgesprächen über mindestens zwei Jahre intensiv zu betreuen und sie bei dieser Übergangsphase bestmöglich zu unterstützen.

Aktuell werden 73 Teilnehmer\*innen betreut. Davon befindet sich ein Großteil noch in der 8. oder 9. Klasse, einige Jugendliche besuchen den M-Zweig, werden weiterhin in der Ausbildung unterstützt oder befinden sich in anderen Maßnahmen zur Berufsvorbereitung und werden zusätzlich durch die Berufseinstiegsbegleiter\*innen begleitet.

Da die Fortführung der Berufseinstiegsbegleitung im letzten Jahr gefährdet war und stark diskutiert wurde, hat sich auch das Schwabacher Team

mit Mitgliedern aus der Politik zu diesem Thema zusammengesetzt und ausgetauscht. Es fanden Termine mit dem Oberbürgermeister Peter Reiß in Schwabach oder mit Bürgermeister Werner Langhans in Wendelstein statt. Ziel der Mitarbeiter\*innen der Berufseinstiegsbegleitung war unter anderem die Bedeutung der Maßnahme darzustellen und einen Einblick in die alltägliche Arbeit zu geben. Viel mehr war es aber ein Anliegen an die Kommunalpolitiker\*innen zu appellieren, wie bedeutend praktische Erfahrungen in Form eines Praktikums für die jungen Teilnehmer\*innen sind, um so gegebenenfalls eine offenere Haltung der ortsansässigen Firmen zu erreichen.



Das Schwabacher Kolping-Team von BerEb – Foto (c) Claudia Weinig

## BERUFSORIENTIERUNGSWOCHEN & POTENZIALANALYSE

Der März stand für vier siebte Klassen der Mittelschule Schottenau in Eichstätt unter dem Motto "Berufsorientierung". Auch im Schuljahr 2022/2023 führen Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen des Kolping-Bildungswerks in Eichstätt die Berufsorientierungswochen durch. Geprägt sind diese Wochen durch interaktives Arbeiten, Selbstreflexionstraining, Bewerbungstraining, einer Potenzialanalyse und dem Besuch von Gästen aus der Praxis verschiedener Berufsfelder. In diesem Projekt freut sich das Kolping-Bildungswerk über Kooperationen mit dem ibb Hotel, der Klinik Eichstätt, einem Schreinermeister und einer Hauswirtschaftlerin. Die Schülerinnen und Schüler erhalten theoretischen Input zu den Berufsfeldern und können durch Praxiseinheiten einiges über die Tätigkeiten erfahren.

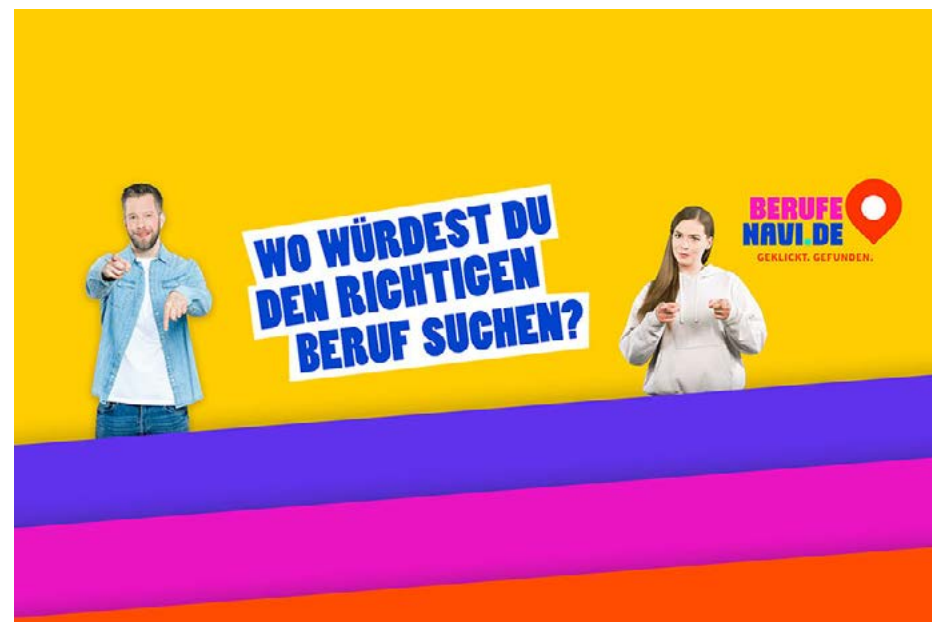
Die Potenzialanalyse ist ein besonderes Instrument der Berufsorientierung. Die strukturierte Erfassung von Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler ist das Ziel. Während der Potenzialanalyse be-

kommen die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, ihre Fähigkeiten, die individuellen Fertigkeiten, Talente und Interessen zu erkennen. „*Sie erforschen ihre Stärken und tanken Selbstbewusstsein*“, sagt die pädagogische Fachkraft Marlen Seurich-Nar vom Kolping-Bildungswerk. Abgerundet wird die Methode durch intensive Einzelgespräche mit den Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen des Kolping-Bildungswerks.

In einer Berufsorientierungswoche geht es somit in erster Linie um eine ganz persönliche Erkenntnisgewinnung bei den Schülerinnen und Schülern. „*Der stärkeorientierte Ansatz steigert das Selbstbewusstsein und die Bereitschaft, Verantwortung für die eigene berufliche Zukunft zu übernehmen*“, so die Lehrerin der 7dM Monja Scholz.



## BERUFSORIENTIERUNGSMASSNAHMEN (BOM)



Mit dem BerufeNavi, das in den Berufsorientierungsmaßnahmen eingesetzt wird, erkunden Schülerinnen und Schüler die vielen Angebote der Berufswelt im Internet. Die für das Handy optimierte Navigation bietet eine erste Orientierung, informiert über Wunschberufe und führt direkt zu Ausbildungsangeboten. Über den Button „was mit Menschen“ gelangt man z.B. über die "Heil- und Pflegeberufe" direkt zum/zur Altenpfleger\*in.

Die Infos zur Ausbildung starten mit dem Hinweis auf die seit Anfang 2020 neue generalistische Ausbildung in der Pflege. Schnell und zielgerichtet erfahren Jugendliche für die unterschiedlichsten Bereiche, was sie in der Ausbildung erwartet.



BIK/BIK-V

## BERUFSDIAGNOSTIK (BIK/BIK-V) AN DEN BERUFSSCHULEN WEISSENBURG UND GUNZENHAUSEN

Das Kolping-Bildungswerk Diözesanverband Eichstätt e.V. realisiert dieses Projekt als Kooperationspartner in Zusammenarbeit mit der jeweiligen Berufsschule.

An den staatlichen Berufsschulen in Weißenburg und Schwabach werden derzeit insgesamt zwei Berufsvorbereitungsklassen sowie vier Berufsintegrationsklassen unterrichtet.

Diese Vorklassen wurden für berufsschulpflichtige Asylbewerber und Flüchtlinge an öffentlichen beruflichen Schulen in Bayern eingerichtet, die von den Schülerinnen und Schülern vor dem Beginn einer Berufsausbildung besucht werden. Die Unterrichtsinhalte sollen den Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Grundlagen für ein selbstständiges, wirtschaftlich unabhängiges Leben vermitteln. Dazu gehören vor allem Sprachkenntnisse, die den jugendlichen Asylbewerbern und Flüchtlingen den Einstieg in das berufliche Bildungssystem ermöglichen.

### Inhalten der BIK-V Klassen:

- Sprachförderung
- Rechnen
- Landeskunde, Sozialkunde
- Ethik
- Berufsorientierung

### Inhalte der BIK Klassen:

- Sprachförderung
- Mathematik
- Berufsvorbereitung (Bewerbung etc.)
- Berufserprobung (Praktika)

Der Unterricht in den Klassen wird sowohl von Lehrkräften der Schule als auch von Lehrkräften des Kolping-Bildungswerkes (vorwiegend Unterricht in Deutsch als Zweitsprache) in enger Zusammenarbeit durchgeführt. Die sozialpädagogische Betreuung der Schüler der jeweiligen Klassen wird ebenfalls vonseiten des Kolping-Bildungswerkes gewährleistet. Vor dem Hintergrund der Kooperation führen die Lehrkräfte der Berufsschule, die Lehrkräfte des Kolping-Bildungswerkes und die sozialpädagogischen Fachkräfte des Kolping-Bildungswerkes enge Absprachen innerhalb der Klassen und mit den verantwortlichen Stellen in Ämtern und Behörden. Die Lehrer und Sozialpädagogen pflegen lebendigen Teamgeist im Sinne einer Integration auf dem Grundsatz des Förderns und Forderns.

### Berufsvorbereitungsjahr/kooperativ (BVJ/k) an den Berufsschulen Weißenburg und Gunzenhausen

Das Kolping-Bildungswerk Diözesanverband Eichstätt e.V. realisiert dieses Projekt als Kooperationspartner in Zusammenarbeit mit der jeweiligen Berufsschule.

An den staatlichen Berufsschulen in Weißenburg und Schwabach werden derzeit insgesamt zwei Berufsvorbereitungsklassen unterrichtet.

Das Berufsvorbereitungsjahr BVJ-k richtet sich zum einen an Mittelschulabgänger\*innen, die noch keine Lehr-

stelle bekommen haben und zum anderen an Wiederholer\*innen der Abschlussklassen. Die Unterrichtsinhalte sollen den Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Grundlagen für ein selbstständiges, wirtschaftlich unabhängiges Leben vermitteln.

### Inhalte:

- Deutsch
- Mathematik
- Sozialkunde
- Berufsvorbereitung (Bewerbung etc.)
- Berufserprobung (Praktika)

Der Unterricht in den Klassen wird sowohl von Lehrkräften der Schule als auch von Lehrkräften des Kolping-Bildungswerkes in enger Zusammenarbeit durchgeführt. Die sozialpädagogische Betreuung der Schüler\*innen der jeweiligen Klassen wird ebenfalls vonseiten des Kolping-Bildungswerkes gewährleistet. Vor dem Hintergrund der Kooperation führen die Lehrkräfte der Berufsschule, die Lehrkräfte des Kolping-Bildungswerkes und die sozialpädagogischen Fachkräfte des Kolping-Bildungswerkes enge Absprachen innerhalb der Klassen und mit den verantwortlichen Stellen in Ämtern und Behörden. Die Lehrer und Sozialpädagogen pflegen lebendigen Teamgeist im Sinne einer Integration auf dem Grundsatz des Förderns und Forderns.





## JUGENDSOZIAL-ARBEIT (JaS)

### STAATLICHE BERUFS-SCHULE EICHSTÄTT

Unter der Trägerschaft des Kolping-Bildungswerks Eichstätt setzt sich das Team der Jugendsozialarbeit an der Berufsschule (JaS) zusammen aus Veronika Escherich, Simone Adlkofer und Frank Wiesner. Ende März verließ Frau Escherich das JaS Team. Wir bedanken uns für die kollegiale Unterstützung und ihr persönliches Engagement.

Als Ansprechpartner für Schüler\*innen und Lehrer\*innen unterstützen die Fachkräfte der JaS durch Begleitung und Beratung in vielfältigen Themenfeldern. Schule und Lernkompetenz, persönliches Umfeld und Sozialkompetenz, Berufsorientierung und viele andere Themen werden mit der Zielsetzung der Eigenverantwortlichkeit ressourcenorientiert bearbeitet. Dabei greift die JaS bei Bedarf auf ein breites Spektrum von spezialisierten Kooperationspartnern zurück. Neben Einzelgesprächen wirkt die JaS auch präventiv und vorbereitend: So werden junge Menschen beispielsweise im Rahmen von Projekten zur Gewalt- oder Suchtprävention sensibilisiert. Durch Workshops zur Teambildung oder beruflichen Entwicklung werden die Schüler\*innen gefördert und unterstützt.

### Projekte

Am Anfang des Schuljahres unterstützte die JaS einige der neuen 10. Klassen aus allen Fachbereichen in der Entwicklung der Klassengemeinschaft und förderte die persönliche Motivation durch Workshops und erlebnispädagogische Angebote u.a. in Kooperation mit dem Evangelischen Bildungszentrum Pappenheim.

Die Schülerinnen und Schüler stellten sich beim **Floßbau** und **Murmelbahnbau** Herausforderungen, die sie nur im Team lösen konnten. Auf diesem Wege wurden die Stärken des Einzelnen sichtbar und konnten gewinnbringend für die Gruppe eingesetzt werden. Der Floßbau fand im Evangelischen Bildungszentrum Pappenheim statt und der Murmelbahnbau wurde in den Werkstätten der Berufsschule durchgeführt. Die gezielte Reflexion des Erlebten ermöglichte eine Übertragung in die Lebenswirklichkeit in der Ausbildung der Schülerinnen und Schüler.

Um die Klassengemeinschaft zu stärken und die individuelle Persönlichkeit der Schüler und Schülerinnen der Berufsschule zu fördern fanden **Workshops** zu den Themen Motivation – Sozialkompetenz – Respekt – Gewaltprävention statt.

Dabei wurden eine realistische Selbsteinschätzung, Toleranz und respektvollem Umgang untereinander gefördert sowie Ausbildungsziele und Motivation reflektiert.

Das **Theaterstück "Online"** vom Weimarer Kultur-Express wurde auch von der JaS organisiert. Das Stück richtete sich gegen die Gefahr von Social Media Sucht und möchte zum bewussten Umgang mit den Neuen Medien anregen. Acht Klassen mit insgesamt ca. 130 Schüler und Schülerinnen der Berufsschule Eichstätt hatten Möglichkeit, die Geschichte der Jule zu verfolgen. Sie erlebten mit, wie Jule, die Rolle der Tochter, deutliche Anzeichen von Sucht zeigt, am Ende des Stückes ist sie aber wieder "die Alte" und hat den Sprung zurück in die reale Welt geschafft. Im Anschluss an die Vorstellung hatten die Zuschauer Zeit, in einer gemeinsamen Diskussion mit den Schauspielern zurückzublicken und Fragen zu klären. Vielleicht reflektiert der Eine oder die Andere nach diesem Stück seine eigene Bildschirmzeiten.



### MITTELSCHULE EICHSTÄTT-SCHOTTENAU

#### "Wie geht es unserer Erde?"

Im Rahmen einer Klimawoche hat die Jugendsozialarbeiterin Rachel Erd an der Mittelschule Eichstätt-Schottenau zusammen mit einer 6. Klasse eine Ausstellung zum Thema "Wie geht es unserer Erde?" organisiert. Einen Tag lang waren die Klassen eingeladen, an einem 45 Minuten-Programm teilzunehmen. Mit einem Video von der Erde aus dem Weltall wurden die Schüler\*innen willkommen geheißen. Nach der Begrüßungsrede von den Gastgebern wurde das Musikvideo des *Earth Songs* von Michael Jackson vorgeführt, das trotz seines 20-jährigen Bestehens nicht an Bedeutung verloren hat – ganz im Gegenteil. Nach dem Video wurden Plakate zu den Themen "*Klimawandel, Müll, Artensterben, Luft, Wasser, Boden und Wald*" von den Gastgebern präsentiert, die in monatelanger Gruppenarbeit erstellt worden waren. Mit einem Quiz führten die Gastgeber die anderen Klassen gezielt durch die Ausstellung und verdeutlichten dabei die Notwendigkeit eines umweltbewussten Umgangs mit unserer Erde.

Im Anschluss wurden die Gäste aufgefordert eine Idee, wie sie die Welt retten können, auf den selbstgemalten Flyern aufzuschreiben, die gesammelt und aufgehängt wurden.

Verabschiedet wurden die Gäste mit einem Naturvideo, in dem die Welt noch in Ordnung ist, mit der Hoffnung, dass alle mithelfen, unsere Erde zu retten.

Als Dank für die sehr gelungene Ausstellung wurde die 6. Klasse vom Kolping-Bildungswerk und der Mittelschule Eichstätt-Schottenau zu einem Ausflug zum Altmühlsee eingeladen. Dort erkunden die Schüler\*innen die Vogelinsel im Rahmen einer Kinderführung des Landesverbandes für Vogelschutz (LVB) mit erlebnispädagogischen Einheiten und genießen im Anschluss die freie Zeit am Strand. Da es sich um einen "plastikfreien Ausflug" handelt, sind die Schüler\*innen aufgefordert, auf jeglichen Plastikmüll zu verzichten, um die Umwelt und Tiere im Naturschutzgebiet zu schützen.

### MITTELSCHULE BEILNGRIES

#### Weltfrauentag

Am 08. März ist der internationale Weltfrauentag. Einige Tage vorher hatten Schülerinnen der Mittelschule Beilngries die Idee, diesen Tag besonders zu würdigen. Trotz geringer Vorbereitungszeit organisierten sie mit Hilfe der JaS-Fachkräfte eine tolle Aktion, bei der alle Schüler\*innen in den Pausen eingeladen waren, sich zum Thema Frauenrechte zu informieren und verschiedene Mitmachstationen zu absolvieren.

So gab es beispielsweise die Möglichkeit, bei einem Geschicklichkeitsspiel Komplimente zu gewinnen. Am Nebentisch setzten sich die Schüler\*innen mit Rollenklischees und Schönheitsidealen auseinander.

Ein besonderes Highlight war die Anmachsprüche-Challenge. Die Mädchen sammelten lustige, schöne und auch weniger schöne Sprüche, mit denen sie angesprochen wurden.

Eine große Schautafel informierte über Frauenrechte und die Situation von Frauen in verschiedenen Ländern. Die Stationen wurden von engagierten Schülerinnen betreut und fanden bei der Schülerschaft großen Anklang.

#### Kreativ-Workshop

Der Kreativ-Workshop ist ein freiwilliges Angebot für Schüler\*innen aller Klassenstufen, die sich für Basteln, Malen und Zeichnen interessieren. Im Schuljahr 2022/2023 bildeten sich drei Gruppen mit jeweils 5 bis 6 Teilnehmenden. Zu den Aktionen gehörte das Basteln von Schlüsselanhängern, Glasspainting und Aquarellmalerei.



#### Seminar Suchtprävention

Im Oktober 2022 fand das Seminar zum Thema Suchtprävention für Schüler\*innen der achten und neunten Jahrgangsstufe statt. Organisiert wurde das Projekt von der JaS Beilngries und Altmannstein in gemeinschaftlicher Zusammenarbeit. Die Gruppe der Teilnehmenden bestand aus zehn interessierten Schüler\*innen, die sich freiwillig für das Projekt gemeldet haben.

Drei Tage lang trafen sich die Teilnehmenden, um sich über Süchte, ihre Entstehung, Mechanismen und die Auswirkungen auf Körper und Geist auszutauschen. Die Sensibilisierung für das Thema und auch für das eigene Konsumverhalten wurden dabei nicht außer Acht gelassen. Am letzten Tag des Seminars standen Hilfe und Empowerment im Fokus. Herr Gulden, Rettungssanitäter des Roten Kreuz Berching, informierte die Schüler\*innen darüber, was im Ernstfall einer Alkoholvergiftung zu tun ist. Unterstützend dazu stellten die Seminarleiterinnen Frau Ritthaler und Frau Kuffer Hilfestellen vor, an die man sich im Ernstfall wenden kann. Zum erfolgreichen Abschluss des Seminars erhielten die Jugendlichen eine Urkunde und ein Begleitheft mit den Seminarinhalten. Sie sind nun ausgebildete, aufgeklärte Multiplikatoren und können ihr Wissen an Gleichaltrige weitergeben.

## "Sei stark!"

Gewalt gegen Mädchen und Frauen kommt häufig vor; jede Vierte erfährt sie am eigenen Leib. Selbst wer das Glück hat, nie Opfer zu werden, verspürt oft Angst davor. Viele fühlen sich schwach und nicht in der Lage, sich zu wehren. Viele Mädchen kämpfen außerdem mit einem niedrigen Selbstwertgefühl, verspüren Zweifel an sich, ihrem Äußeren und ihren Fähigkeiten. Um dies zu ändern, fand in der Mittelschule Beilngries ein Projekt mit dem Titel "Sei stark!" statt. Zielgruppe waren zwölf Mädchen der 5. – 7. Jahr-

gangsstufe. Das Projekt umfasste vier Nachmittage.

### Ziele:

- Unterstützung und Stärkung von Schüler\*innen mit geringem Selbstbewusstsein und Selbstwirksamkeit
- Aufzeigen und Erlernen von Strategien für Verhalten im Konfliktfall und in überfordernden Situationen
- Reflexion des eigenen Verhaltens
- Ausbau der verbalen und kör-

perlichen Möglichkeiten, sich zu behaupten, zu wehren und seine Meinung zu vertreten

- Gegenseitige Unterstützung in der Gruppe, Aufbau und Stärkung von Freundschaft und Zusammenhalt

Die Durchführung des Projekts lag bei der JaS-Fachkraft Fr. Schuhmann. Zur Unterstützung kamen Rudi Schneider und Michaela Schneider-Hess, beide Karatetrainer des Karatedo FC Plankstetten und Selbstverteidigungstrainer.

Im ersten Block standen die Themen Selbstbewusstsein und Selbstwirksamkeit auf dem Programm. Am zweiten und dritten Projekttag ging es nach einer theoretischen Einführung in das Thema Gewalt dann gleich zur Sache. Zusammen mit den Karatetrainern übten die Mädchen einen stabilen Stand, einfache Verteidigungsstrategien sowie den Einsatz des Körpers und der Stimme zur Verteidigung in Gefahrensituationen.

Im vierten und letzten Block wurden die gelernten Inhalte wiederholt und vertieft. In praktischen Übungen übten die Mädchen, wie sie sich in Gefahrensituationen wehren können.



## GEGEN ESSSTÖRUNGEN

### Schüler\*innen erhalten Tipps für einen gesunden Blick auf den eigenen Körper

Sehr interessiert haben sich Schüler\*innen aus Mittel- und Realschule sowie Gymnasium in Beilngries an einer Ausstellung im Haus des Gastes gezeigt.

Unter dem Thema "Der Klang meines Körpers" ging es um Essstörungen. Organisiert und ausgeführt wurde die Aktion von Monika Schuhmann, Jugendsozialarbeiterin an der Mittelschule Beilngries. Sie informierte drei Klassen des Gymnasiums, fünf der Realschule und sieben der Mittelschule.

Schuhmann erläuterte, dass es aktuellen Studien zufolge bei ca. fünf Prozent aller Mädchen und Frauen im Alter von zwölf bis 25 Jahren Veränderungen bezüglich des Essverhaltens gebe. Zunehmend seien davon auch männliche Jugendliche betroffen. Diese Entwicklung habe sich seit Beginn der Corona-Pan-

demie wohl noch verstärkt.

Schuhmann verdeutlichte, dass nicht jede Abweichung von einer normalen Körperform auf Ernährungsgewohnheiten zurückzuführen ist; vielmehr gebe es auch genetische Faktoren sowie Wachstumsschübe in der Pubertät. Indes könne es durchaus zu einer Essstörung führen, wenn junge Menschen sich ständig Gedanken über ihre Figur machen, sich auf Diäten einlassen, mit Kalorienwerten beschäftigen oder besonders intensiv Sport betreiben.

Außerdem lernten die Besucher der Ausstellung drei verschiedenen Formen von Essstörungen kennen. Diese sind die Magersucht, deren Folge ein sehr starkes und mitunter sogar lebensbedrohliches Untergewicht sein kann, die Ess-Brechsucht, deren Kenn-

zeichen Ess-Anfälle mit anschließendem Erbrechen sind, sowie die Ess-Sucht, bei der Heißhungerattacken und Gewichtszunahme typisch sind.

Abgerundet wurde die Veranstaltung mit dem Aufzeigen möglicher Gründe, die bei Betroffenen zu Essstörungen geführt haben. Dazu zählen nicht zuletzt persönliche Schicksalsschläge. Schuhmann betonte, es gebe durchaus Möglichkeiten, aus dem Teufelskreis der Essstörungen wieder auszubrechen. Sehr hilfreich sei dabei die Erkenntnis, dass man sich nicht auf sein Äußeres reduzieren, sondern sich auf seine Talente und Stärken besinnen solle.

Wichtig sei auch, Essstörungen so früh wie möglich zu entdecken. Dies verbessere die Heilungschancen erheblich.

Gekürzter Text (c) Eichstätter Kurier



## ESF-GEFÖRDERTE DEUTSCHKLASSE

Eine neue Maßnahme für das Kolping-Bildungswerk Eichstätt e.V. gibt es an der Gotthold-Ephraim-Lessing Mittelschule in Ingolstadt. Wir übernehmen die sozialpädagogische Betreuung einer Deutschklasse bestehend aus Jugendlichen mit Migrationshintergrund im Alter der 5. bis 9. Jahrgangsstufe. Es handelt sich um eine ESF-geförderte Klasse im Ganztage. Neben Einzelgesprächen finden auch Begleitung und Hilfestellung im Unterricht und bei der Alphabetisierung statt. Es werden zudem gemeinsame Projekte mit den Lehrkräften organisiert.

Im Laufe des Schuljahres 2021/22 nahmen 35 Schüler\*innen an der Deutschklasse teil. Der Großteil der Jugendlichen konnte bereits den Übergang in eine normale Regelklasse meistern, sodass die freien Plätze der Deutschklasse an neue Jugendlichen vergeben werden konnten. Die 10- bis 15-Jährigen kamen aus 13 verschiedenen Ländern und hatten neben

Deutsch auch Mathe und Fächer wie Ethik, Soziales, Natur und Technik. Gemeinsam mit der Konrektorin und Klassenleiterin Christina Hofmann organisierte die Mitarbeiterin des Kolping-Bildungswerks Christina Rixner eine Aktion zum Josefstag unter dem Motto "Hobbys und Vereine". Außerdem beteiligten sich die Schüler\*innen als Tutoren, Helfende bei der Erneuerung des Barfußpfades und beim Sportfest der angrenzenden Grundschule.

Viele der jungen Menschen werden im nächsten Schuljahr in eine Regelklasse wechseln und vier von ihnen haben im Juli bereits den vereinfachten Schulabschluss absolviert. Auch im nächsten Schuljahr wird das Kolping-Bildungswerk e.V. die Deutschklasse begleiten.



EUROPÄISCHE UNION  
EUROPEISCHER SOZIALFONDS  
ESF IN BAYERN  
WIR INVESTIEREN IN MENSCHEN





**BESONDERE  
PROJEKTE &  
ANLÄSSE**

**KOLPING-BILDUNGSWERK ORGANISIERT PROJEKT ZUM JOSEFSTAG FÜR DEUTSCHKLASSE**

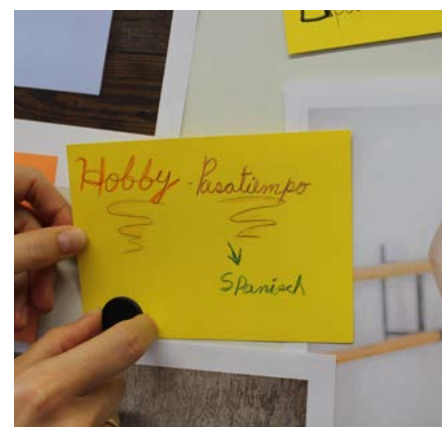
Anlässlich des Josefstags fand ein Projekt für die Schüler\*innen der ESF-geförderten Deutschklasse an der Gotthold-Ephraim-Lessing-Mittelschule in Ingolstadt statt, das die Kolping-Mitarbeitende Christina Rixner in Zusammenarbeit mit Konrektorin und Klassenleiterin Christina Hofmann organisierte.

Der Josefstag ist ein bundesweiter Aktionstag, an dem unter anderem die Jugendarbeit und berufliche Zukunft der Jugendlichen in den Blick genommen wird. An der Lessing-Mittelschule wurde die Zeit genutzt, um den Schüler\*innen zwischen zehn und fünfzehn Jahren verschiedene Hobbys und Freizeitbeschäftigungen aufzuzeigen und gemeinsam zu überlegen, wo und auf welche Weise die Sportarten oder kreativen Aktivitäten ausgeübt werden können. Zusätzlich wurde überlegt, wie die genannten Hobbys auch im Schulalltag und in den Freizeitprogrammen Anwendung finden könnten.

Ziel des Projekts war es, den jungen Menschen Möglichkeiten aufzuzeigen, sich in der neuen Heimat zu integrieren und neue Kontakte mit

Gleichaltrigen zu knüpfen. In der ESF-geförderten Deutschklasse sind derzeit 20 junge Menschen aus 13 verschiedenen Herkunftsländern.

Das Kolping-Bildungswerk Eichstätt ist seit diesem Schuljahr Kooperationspartner der Schule und übernimmt die sozialpädagogische Betreuung dieser Klasse. Am Ende des Projekts entstand eine große, bunte Mindmap mit vielfältigen Ideen zur Gestaltung der Freizeit.



**BETREUUNG UKRAINISCHER KINDER**

Eine Spendenaktion im Rahmen einer Kooperation zwischen der Schule an der Altmühl und dem Kolping-Bildungswerk in Eichstätt machte es möglich: Die Betreuung von Kindern aus der Ukraine geflüchteter Mütter und Väter. Die von Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften der Schule an der Altmühl gesammelten 1.111 Euro konnten vom Kolping-Bildungswerk Eichstätt, das die Materialien und die Räumlichkeiten zur Verfügung stellte, sinnvoll eingesetzt werden.

Zwei geflüchtete Ukrainerinnen – eine Erzieherin und eine Kunstpädagogin – betreuten über zwei Monate lang vier- bis sechsjährige Kinder. Es wurden verschiedene Freizeitaktivitäten angeboten, u.a. Spiele, Bastel- und Malaktionen, um den oft traumatisierten Kindern eine Ablenkung und Rehabilitation wegen der schrecklichen Erlebnisse des Krieges zu bieten. An dem

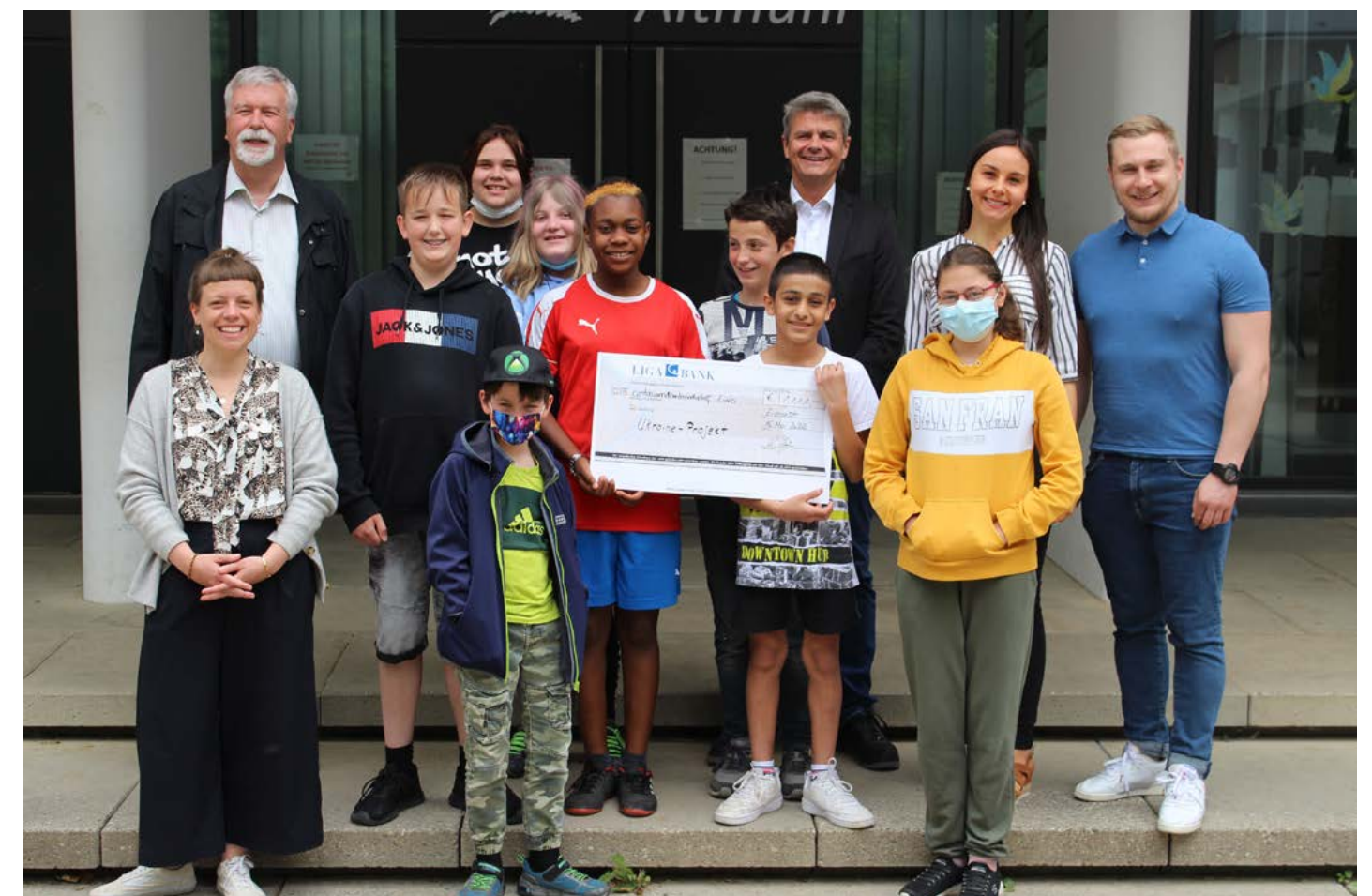
Projekt nahmen dreizehn Kinder aus der Ukraine teil. Der duale Student des Kolping-Bildungswerkes, Ihor Chernikovskyi, berichtet, dass viele der Kinder, die ihre Väter nun bereits längere Zeit nicht gesehen haben, eine große Bindung zu ihm als männliche Betreuungsperson entwickelten.

Die Mütter waren für die Betreuung ihrer Kinder auch deshalb dankbar, weil es ihnen die Möglichkeit verschaffte, die Zeit für sich als Erwachsene zum Austausch zu nutzen.

Kolping-Geschäftsführer Ewald Kommer bedankte sich bei allen Beteiligten für Ihr Engagement sowie bei der Schule an der Altmühl für die solidarische Aktion für die Geflüchteten.



*Text & Bilder: Ihor Chernikovskyi*





**SCHULBETREUUNG**  
Offene und  
gebundene  
Ganztagschule

Schon wieder liegt ein Schuljahr der offenen Ganztagschule, unter der Trägerschaft des Kolping-Bildungswerks Eichstätt zurück. 60 Kinder aus Mittelschule, Realschule und Gymnasium haben unser freiwilliges Betreuungsangebot wahrgenommen. Jeder oGTS-Tag startete mit der Mittagspause, in der es Zeit und Raum für ein Mittagessen und lebhaftes Unterhalten gab. Dabei wurde von Wochenenderlebnissen, dem Schulvormittag oder Spielwünschen für den Nachmittag erzählt. Auch gab es mal die ein oder andere Träne zu trocknen, weil die beste Freundin oder der beste Freund schlechte Laune hatte, oder die geschriebene Schulaufgabe nicht die erhoffte Note hergab. Anschließend ging es in Kleingruppen in die betreute Hauszeit. Dort hatten die Kinder ausreichend Zeit ihre Hausaufgaben zu erledigen. Bei Fragen konnten sie jederzeit bei ihren Betreuern/Betreuerinnen Hilfe holen. Danach ging es in den beliebtesten Teil des Nachmittags: die Freizeitgestaltung. Dort gab es ein tägliches Angebot für unsere Sportbegeisterten, es wurde Fußball und Tischtennis gespielt wie bei den Weltmeistern. Wer gerne draußen war, konnte mit uns den Spielplatz besuchen oder einen ausgiebigen Spaziergang zum angrenzenden Kurpark unternehmen.

Auch die kreative Seite wurde bestens versorgt, nach Themen und Anlässen wurde das ganze Jahr über gebastelt. So wurden zu Weihnachten Sterne gebastelt und Adventskalender befüllt. An Fasching wurden Masken aus Gipsbinden hergestellt. Osterkörbe wurden geflochten, Eier bemalt und vieles mehr. Dieses Jahr konnten wir wieder eine Faschingsfeier veranstalten. Dazu wurden verschiedene Spielstationen aufgebaut. Geschicklichkeitsparcour, Eierlaufen, Kegeln und Schubkarren-Wettrennen. Anschließend durften die Kinder ein reichhaltiges Kuchenbuffet verspeisen. Ein besonderes Highlight in diesem Jahr war das Projekt Umweltbildung mit Frau Laura Kühn aus dem Naturpark und Umweltzentrum der Stadt Treuchtlingen. Frau Kühn kam jeden Donnerstag in die oGTS und es ging mit einem Betreuer und 12 Kindern in die Natur auf Entdeckungstour. So wurden Blumen, Gräser und Blätter gesammelt, um daraus eine Wiesenpostkarte zu basteln. Oder im Burgstall-Wald ein Haus aus Ästen gebaut. Spielerisch konnten die Kinder auch über heimische Vogelarten, Bäume und Tiere viel Wissenswertes erfahren und ein Besuch in der Biber-Ausstellung durfte auch nicht fehlen. Die Kinder hatten jede Menge

Spaß an diesen vielseitigen Aktionen. Dafür vielen Dank, liebe Laura! Große Freude hatten unsere Kinder wieder an der großzügigen Obstspende des Fördervereins.

*Text: Alice Eisenberger*



*Herzen für Muttertag*



*Selbst gebastelte Weihnachtspost*

## KICK-OFF-MEETING DER PÄDAGOGISCHEN LEITUNGEN

Beim traditionellen Kick-off-Meeting trafen sich in Monheim die pädagogischen Leitungen des Kolping-Bildungswerkes mit der Geschäftsführung. Nadine Steib führte durch die Räume der oGTS der Grund- und Mittelschule Monheim und erläuterte die Bedeutung des Statuts einer Inklusionsschule. Seit der Umsetzung der Behindertenrechtskonvention haben Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf grundsätzlich einen gleichberechtigten Zugang zu allgemeinen Schulen. Die inklusive Ausrichtung der Schule, so Steib, findet sich auch im Leitbild der Schule, zu der seit vielen Jahren ganz selbstverständlich die Ganztagsbetreuung seitens des Kolping-Bildungswerkes gehört. Die Humane Schule als Schule mit Herz und Hand, Gefühl und Verstand, ist für alle Kinder und Erwachsenen der Schulfamilie Motivation für ein gutes Miteinander.

Das beinhaltet:

- Gemeinsames Lernen und Leben ist uns wichtig
- Schüler\*innen lernen ein selbstverantwortliches, kompetenzorientiertes Denken und Handeln
- Unsere Schule ist eine Schule für alle Kinder: individuelles Fördern und Fordern
- Unterstützung und Hilfe geben, auch unter Einbezug von außer-

schulischen Partnern

- Ausgrenzung, Gewalt und Diskriminierung haben keinen Platz.

Jonas Stegmann berichtet von der oGTS an der Grundschule in Nassenfels über die steigende Nachfrage an Betreuungsplätzen. Dies sei, wie Stegmann ausführte, nicht zuletzt auf die große Einsatzbereitschaft aller Mitarbeitenden im Bereich der Ganztagsbetreuung zurückzuführen. Die Unterstützung durch die Schulleitung und die Marktgemeinde Nassenfels bedeuten einen großen Rückhalt für das gemeinsame Anpacken und Lösen der anstehenden Aufgaben.

In der oGTS an der Grundschule Sandersdorf konnte Anni Bürcky als neue pädagogische Leitung begrüßt werden. Die oGTS an der Senefelder Schule in Treuchtlingen war zum Zeitpunkt des Kick-Off-Meetings noch nicht besetzt.

Geschäftsführer Ewald Kommer und die stellvertretende Geschäftsführerin, Eva Dremel, sparten bei dem Treffen nicht mit Lob- und Dankesworten für die in der Vergangenheit geleistete Arbeit und verliehen ihrer Freude über die Zusammenarbeit im kommenden Schuljahr Ausdruck. Aus Sicht der Ge-



schäftsführung stellen die Kompetenz und die engagierte Arbeit in den bestehenden Ganztagsbetreuungen die Grundlage für neue Aufträge für die Kooperationspartnerschaft an anderen Schulen dar. Der Bildungsauftrag Kolpings wird in den vielen Stunden während der Betreuungszeit in oft nur kleinen Ereignissen sichtbar: Allein das gemeinsame Draußenlernen, das durch die großartigen Spiel- und Lernbereiche, die die Gemeinden zur Verfügung stellen, möglich ist, fördert die Begegnung miteinander und mit der Natur. Bei Ballspielen wird die Fairness ebenso eingeübt wie die Rücksichtnahme aufeinander beim gemeinsamen Mittagessen. Das Thema "Ehrenamt und schulischer Ganztags" ist durch die Lesepaten in Monheim und Nassenfels vorbildlich umgesetzt und bietet den Kindern die Chance, durch Menschen und Geschichten neue Welten zu entdecken. Schulunterricht und Betreuungszeit als gemeinsame Lernorte überschreiten die Unterscheidung Vormittags-Nachmittags und bringen die Schülerinnen und Schüler in der ganzheitlichen Wahrnehmung ihrer Umwelt voran. In der humanen, also der menschlichen und die Menschenwürde wahren Schule ist die Ganztagsbetreuung ein integrierendes Element für alle Beteiligten.

*Text: Ewald Kommer*





## SPRACHKURSE

Bild (c) willkommen\_by\_Friedbert\_Simon\_pfarbrbriefservice

Schon im Jahr 2003 stellte Prof. Hans-Jürgen Krumm von der Universität Wien bei einem Kongress die Frage, was die Bedingungen für einen integrationsfördernden Sprachunterricht seien. Im Rahmen der 31. Jahrestagung Deutsch als Fremdsprache unter dem Titel "Sprachförderung in Deutschland – quo vadis" setzt sich Krumm u.a. mit den kulturellen Gegebenheiten auseinander, die jeder Mensch mitbringt, wenn er in ein anderes Land kommt.

„Kein Mensch“, so Krumm, „kann sich bei dem Wechsel in eine neue sprachliche und kulturelle Umgebung in seinem Verhältnis zur Welt als tabula rasa verstehen und problemlos in eine neue Welt einpassen; vielmehr tendieren die meisten Menschen dazu, ihre vorhandene kulturelle Prägung (und diese schließt das Sprachverhalten ein) auch unter neuen Bedingungen als hoffentlich brauchbar zu erproben, d. h. die Verteidigung der mitgebrachten Vorstellungen von sich selbst und der Welt und die Verarbeitung neuer sprachlich-kultureller Muster stehen in einem Wechselverhältnis, Veränderungen sind nicht beliebig und vor allem nicht schnell möglich – vielmehr bedarf es eines komplexen Prozesses der Adaption, der beides einschließt: Assimilation und Akkomodation...“

(Informationen Deutsch als Fremdsprache, <https://doi.org/10.1515/in-fodaf-2003-0502>).

Die Lernumgebung, die das Kolping-Bildungswerk in Verbindung mit dem Kolping-Erwachsenen-Bildungswerk an den Standorten Eichstätt, Weißenburg und Roth, für die Teilnehmenden gestaltet, versucht einer Grundvoraussetzung gerecht zu werden: „Der Prozess der Integration verläuft dann eher positiv, wenn sich die Aufnahmegesellschaft offen zeigt für eine Aufnahme und Anerkennung der mitgebrachten andersartigen sprachlichen und kulturellen Prägungen, wenn also Integration als Bereicherung und Identitätserweiterung erfahren wird. Zuwanderer, die sich mit all ihren Sprachen als akzeptiert empfinden und die Mehrheitssprache, die sie erlernen wollen oder müssen, nicht als Bedrohung für die eigene Identität empfinden, zeichnen ein ganz anderes Selbstbild“ (Krumm, ebd.).

Willkommenskultur ganz praktisch erfahren die Kursteilnehmer\*innen z.B. beim gemeinsamen Essen, zu dem jede\*r ein landestypisches Gericht beisteuert. Die Beherrschung der deutschen Sprache ist zwar ein wichtiges Vehikel des Informationstransportes; darüber hinaus sind aber – ganz im

Sinne Adolph Kolpings – gegenseitige Achtung und Wertschätzung für eine Kommunikation auf Augenhöhe unabdingbar. Kolping sieht sich damit nicht nur als Sprachkurs-, sondern als Integrationsträger.

Text: Ewald Kommer



## BERUFLICHE WEITERBILDUNG



### STAATLICH GEPRÜFTE\*R KINDERPFLEGER\*IN – Vorbereitungskurs auf die externen Prüfung in Teilzeit

Zielgruppe des Kurses sind Menschen, die gerne mit Kindern arbeiten und auf diesem alternativen Weg in knapp zwei Jahren einen Abschluss als Kinderpfleger\*in erwerben möchten. Bei der Mehrzahl ist der Besuch einer Vollzeit-Schule – oft aufgrund des Alters und der familiären Verpflichtungen – keine Option. Unser Mitte September 2020 gestarteter Vorbereitungskurs bot den 20 Angemeldeten neben prüfungsvorbereitendem Theorieunterricht durch erfahrene Fachdozen-

ten\*innen volle Unterstützung beim Sammeln aller zulassungsrelevanten Unterlagen und der Suche nach einem Praktikumsbetrieb, sodass dieser erste Kursdurchgang selbst erschweren "Pandemie-Bedingungen" trotzen und 6 Teilnehmer\*innen sogar durch das Bestehen der Prüfungen im Frühsommer 2022 zusätzlich der Erwerb der Mittleren Reife ermöglicht werden konnte. Mit dem erworbenen Abschluss ergänzen sie alle nun die Teams der Kindergärten, Tagesein-

richtungen und Kinderkrippen in den Landkreisen Weißenburg-Gunzenhausen, Roth und Eichstätt, welche dringend Fachpersonal benötigen, um die wertvolle Arbeit mit Kindern zu verrichten. Im Moment ist der Kurs mit Start im Jahr 2021 im vollen Gange und für den 10.10.2022 ist bereits die dritte Kursdurchführung geplant. Die Ausbildung der Teilnehmer\*innen erfolgt in enger Absprache mit der Agentur für Arbeit, die in 95% der Fälle für die Kosten aufkommt.

### FACHKRAFT IN KINDERTAGESEINRICHTUNGEN – berufsbegleitend

Dieser Kurs richtet sich an bereits voll ausgebildete Kinderpfleger\*innen mit mind. 3 Jahren Berufserfahrung. Berufsbegleitend sollen diese zu pädagogischen Fachkräften weitergebildet werden, um vergleichbar einer Erzieherin z.B. als Gruppenleitung arbeiten zu können. Die Kursdauer umfasst den modularen Unterricht von 9 Monaten und eine Praxiszeit von 6 Monaten. Das Kolping-Bildungswerk Eichstätt kooperiert hier eng mit dem erfahrenen Partner der Kolping-Akademie Bamberg, die diesen Kurs an mehreren Standorten anbietet. Das Interesse zur Weiterbildung in unserer Region wächst stetig. Im Oktober 2020

hat das Kolping-Bildungswerk Eichstätt erstmals diese Weiterbildungsoffensive in Weißenburg gestartet, um dem Fachkräftemangel in diesem Bereich entgegenzuwirken. Am Ende haben alle 14 Teilnehmer\*innen die Widrigkeiten auf dem Weg zur Fachkraft und die letzte Prüfung im Januar 2022 (Kolloquium) gemeistert, um ab sofort in ihren Einrichtungen als kompetentes Fachpersonal ein erweitertes Aufgabenfeld zu übernehmen. Das Feedback der ersten Absolventinnen zeigt, dass der Schritt der beruflichen Weiterqualifizierung sich für alle gelohnt hat – trotz so mancher Widrigkeit. Der Spagat zwischen Kursteilnahme, Beruf

und Familie ist nicht zu unterschätzen, da es sich bei dieser Fortbildung um einen Lehrgang handelt, der zwingend neben der beruflichen Tätigkeit als Kinderpfleger\*in absolviert werden muss. Dies hat wiederum den Vorteil, dass dadurch eine Förderung der Lehrgangskosten über Bildungsgutscheine der Agentur für Arbeit möglich ist, was die dringend nötige Weiterqualifizierung der Mitarbeitenden für die Einrichtungen besonders attraktiv macht, da diese nicht oder nicht komplett vom Arbeitgeber finanziert werden muss. Der 07.10.2022 war der Startschuss für den dritten Kurslauf.

Texte: Irene Obernöder

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



## DIGITAL KONGRESS 2022

"Mit Impulsen und Austausch gemeinsam in die Zukunft" – Unter diesem Motto drehte sich beim Digital-Kongress des Kolping-Bildungswerks Bayern am 6. und 7. Juli 2022 alles um die Herausforderungen und Möglichkeiten der Digitalisierung für die Arbeit der Kolping-Bildungsunternehmen in Bayern.

Der Einladung des Landesverbandes der KBW Bayern nach München folgten neben dem Aufsichtsratsvorsitzenden des KBW Bayern, Herrn Thomas Huber, 70 Teilnehmende, darunter Geschäftsführende, Führungskräfte und Mitarbeitende aus allen bayerischen KBU, die sich mit den Themen Digitalisierung und Virtuelles Lehren und Lernen beschäftigen.

Den Auftakt am ersten Kongresstag machte, nach der Begrüßung durch Christine Jäger, Vorstand des Kolping-Bildungswerks Ostbayern und Mitglied im Aufsichtsrat des KBW Bayern und Björn Panne, dem Leiter Bildung der Kolping Akademie in Augsburg, Dr. Markus Reimer mit einem Impulsvortrag. Unter dem Titel „Die digitale Challenge – Was uns erwartet und warum wir nicht mehr warten können“ beschäftigte er sich darin unter anderem mit folgenden Aspekten: Digitalisierung und Digitale Transformation, Möglichkeiten, Nutzen und Gefahren

von Daten sowie Herausforderungen für Unternehmen, um künftig marktfähig zu bleiben und – auch im Hinblick auf neue Mitarbeitende – auf sich aufmerksam zu machen.

Das „Steelcase Learning + Innovation Center“ in München bot dabei für die beiden Kongresstage den idealen Tagungsrahmen. Die Kongressteilnehmenden konnten die innovativen Schulungs-, Lern- und Arbeitsraumkonzepte während des Kongresses live erleben und testen und in einer Hausführung sogar näher besichtigen.

"Design Thinking", "Digitale Tools sinnvoll im Arbeitsalltag einsetzen" und "Die digitale Challenge – Digitale Strategien, neue Wissenskultur, Soziale Kollaboration und die Erlangung des Commitments bei Mitarbeitenden" waren die Hauptthemen der Workshops am ersten Nachmittag. Diese leiteten Prof. Dr. Sabine Wölflick, Marie Giese und Dr. Markus Reimer. Zudem wurden Innovationsprojekte der einzelnen Kolping-Bildungsunternehmen in Bayern vorgestellt, über die sich die Teilnehmenden informieren und austauschen konnten.

Den Abschluss des ersten Kongresstages bildete ein gemeinsames Abendessen im Löwenbräukeller in München und ein daran anschließendes, gemütliches Zusammensein in der Bar des

Tagungshotels "Ruby Lily".

Den zweiten Kongresstag startete Prof. Dr. Antje-Britta Mörstedt mit ihrem sehr lebendigen Vortrag und einem anschließenden Workshop zum Thema "Mitarbeitende der Generation Z – Was bedeutet dies für die zukünftige Ausrichtung unserer Kolping-Bildungsunternehmen?". Darin verdeutlichte sie den Unterschied der verschiedenen Generationen an Mitarbeitenden, die in Beschäftigung sind und deren Bedürfnisse. Die Frage, was eine gute generationsübergreifende Zusammenarbeit auszeichnet und wie diese in den Kolping-Bildungsunternehmen umgesetzt werden kann, bestimmte die Diskussion im Anschluss.

"Gut, digital Arbeiten – Alleine, zu Zweit, in der Gruppe": Diesem Thema widmete sich Alexander Rehn im zweiten Workshop des Tages. Dabei erlangten die Teilnehmenden handlungsorientiertes Wissen, erfuhren, welche Tools und Methoden sich für bestimmte Aufgaben eignen und bekamen Tipps und Tricks sowohl zur Team- und Selbstorganisation als auch zum Umstieg vom analogen zum digitalen Arbeiten.

Im dritten Workshop "Motiviert in die digitale Arbeitswelt", der von Theresia Hitz und Lisa Plum geleitet wurde, beschäftigten sich die Kongressteilneh-

menden mit folgender Fragestellung: „Die Digitalisierung hat den KBU neue Möglichkeiten eröffnet – wie können Mitarbeitende motiviert werden, digitale Elemente und Ausstattung im Präsenzunterricht weiter zu implementieren?“. Hier erfolgte eine Ideensammlung, die auch weiterer Bestandteil der Arbeit in der bayernweiten "AG Virtuelles Lernen" sein wird.

Nach den schließenden Worten des Landesverbandsvorstands Axel Möller, der eine Fortsetzung eines Kongresses diesen Formats nicht ausschloss, bildete ein gemeinsames Mittagessen im "Altmünchner Gesellenhaus" den Kongressabschluss.

Text: Elisabeth Weiß

Fotos: Kolping-Bildungswerk Bayern



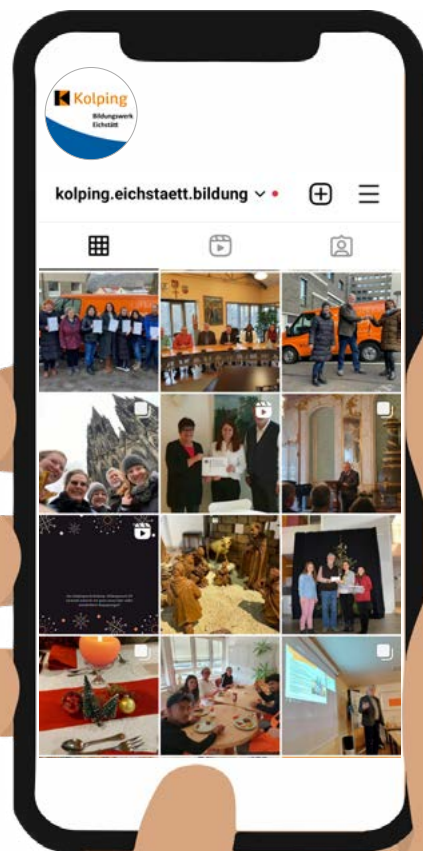
## PRAXISBÖRSE KU EICHSTÄTT



Wie in jedem Jahr beteiligte sich das Kolping-Bildungswerk an der Praxisbörse der Katholischen Universität Eichstätt. Die an der Fakultät für Soziale Arbeit angesiedelte Praxisbörse ermöglicht vielfältig aufgestellten Einrichtungen, sich und ihre Arbeit vorzustellen. Am Stand des Kolping-Bildungswerkes berieten die JaS-Fachkraft Veronika Escherich, die Praktikantin im Bereich Jugendsozialarbeit an Schulen an der Berufsschule Eichstätt, Tanja Schindler, sowie Judith Schuh von der Berufseinstiegsbegleitung in Schwabach/Wendelstein/Rednitzhembach die Student\*in-

nen. Die Studierenden interessierten sich für die Berufs- und Praktikumsmöglichkeiten beim Kolping-Bildungswerk an den verschiedenen Standorten. Die Fragen drehten sich aber auch um die Möglichkeiten eines Auslandseinsatzes über Kolping International oder die Betreuung im Integrationsbereich. Ganz nach dem Motto "get connected" wurden Informationen und Kontaktadressen ausgetauscht und Einladungen ausgesprochen, die Einrichtungen des Kolping-Bildungswerkes an den verschiedenen Standorten zu besuchen.

Text: Ewald Kommer



Mit dem Auftritt auf Instagram möchte sich das Kolping-Bildungswerk in den sozialen Netzwerken präsentieren und etablieren. Die Beiträge stellen u.a. die Mitarbeiter\*innen des Bildungswerkes vor, die wiederum sich selbst und ihre Arbeit ins rechte Licht rücken. Die Stellenangebote verweisen auf die Tätigkeitsfelder des Kolping-Bildungswerkes und die attraktiven Arbeitsplätze, die es zu bieten hat. Events wie etwa der fachliche Austausch der oGTS-Leitungen informieren darüber, wie der Alltag beim Kolping-Bildungswerk aussieht und wie die alltäglichen Arbeitsschritte reflektiert werden. Die Verflechtung des Bildungswerkes mit den Schulfamilien wird in Beiträgen wie Einweihungs- oder Abschlussfeierlichkeiten einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Weiterbildung meint beim Kolping-Bildungswerk einerseits die angebotenen Lehrgänge z.B. zur Fachkraft in Kindertageseinrichtungen oder den Vorbereitungslehrgang der Kinderpfleger\*innen; andererseits zeigt der Instagram-Auftritt Fortbildungen, die die Mitarbeitenden intern oder extern besucht haben. Auch die Bundes- und Landesebene der Kolping-Bildungswerke kommt nicht zu kurz. Bildungskongresse, Gremiensitzungen und Fachtagungen werden dokumentiert und können in den sozialen Medien

nachverfolgt werden. Der Referentin für die Öffentlichkeitsarbeit, Sandra Huber, ist es dabei wichtig, die Tagesaktualität und den Bezug zu den Followern nicht zu verlieren. Mit schön gestalteten Bildern und Texten werden Mutter-/Vatertag, Maifeiertag, Weltfrauentag und Kolping-Gedenktage etc. professionell ins Licht gerückt. Literatur- und Veranstaltungstipps runden das Erscheinungsbild des Kolping-Bildungswerkes ab. Natürlich freut man sich über neue Follower und Likes für die Beiträge oder Bemerkungen in Vorstellungsgesprächen, dass die Bewerberin/der Bewerber über Instagram auf die freie Stelle aufmerksam geworden sei. Mindestens zwei Mal die Woche sollte man mal nachsehen, was es Neues beim Kolping-Bildungswerk Eichstätt gibt.

Text: Ewald Kommer



**Der Mensch muss sich mit anderen Menschen verbinden – sobald er etwas will, was einfach die Kräfte des Einzelnen überschreitet.**

Adolph Kolping



**Das Kolping-Bildungswerk stellt sich hinter die Aktion "Flagge zeigen". Bei der Klausur des Diözesanvorstands wurden die universalen Gesetze der zehn Gebote als Grundlage der Menschenrechte bekräftigt.**

**Eichstätt/Emsing: Bei der Klausur des Kolping-Diözesanvorstands standen die Zukunftsaufgaben des Bildungsträgers im Mittelpunkt. Der Überfall auf die Ukraine und die Folgen waren außerdem Thema der Zusammenkunft.**

Migration, Integration, Inklusion, (Berufs-)Orientierung – die Themenschwerpunkte des Kolping-Bildungswerkes waren schnell auf die bereitgestellten Flipcharts geschrieben. Die Eingangsfrage, die mit Bildern versinnbildlicht werden sollte, lautete: „Wo sehen Sie das Kolping-Bildungswerk in 10 Jahren?“. Die Corona-Pandemie und der Krieg in der Ukraine haben nicht nur den bei Kolping Engagierten gezeigt, wie schnell sich alles grundlegend ändern kann. Da ist es gut, wenn man als Leitfigur für das eigene Handeln ein Vorbild im Seligen Adolph Kolping hat. „Die Nöte der Zeit werden Euch lehren, was zu tun ist“. Dieses Zitat des Gesellenvaters ist Leitbild des Verbandes und war Richtschnur für die Klausur des Vorstands. In seinem geistlichen Impuls

wies Diözesanpräses Msgr. Dr. Stefan Killermann auf die im Evangelium Jesu Christi dargelegte Freiheit hin, der Versuchung und den Anfechtungen zu widerstehen. In der Fastenzeit, so Dr. Killermann, werden wir dazu aufgerufen, das eigene Leben neu auszurichten. Die (Neu-)Ausrichtung der Bildungsmaßnahmen folgt dem erarbeiteten Kriterien-Katalog, der der Verwurzelung des katholischen Sozialverbands entspricht. Exemplarisch wurden die Berufsorientierungsmaßnahmen und die Integrationskurse analysiert. Das Kolping-Bildungswerk hat in der Arbeit mit Schülerinnen und Schülern wie mit jungen Erwachsenen und Älteren die Chance, vom Start ins Berufsleben über das Finden des eigenen Platzes in der Gesellschaft bis hin zur sinnvoll gestalteten dritten und vierten Phase des Lebens, Orientierung und Hilfe zur Selbsthilfe anzubieten. Vorsitzende Rita Böhm hob die Clusterung der Kernkompetenzen des Bildungswerkes als Richtschnur hervor. Moderatorin Dr. Stefanie Potsch-Ringeisen verstand

es, die vielen guten Ideen mit den Vorstandsmitgliedern zu bündeln und zu sortieren. Die "Nöte der Zeit" als Kompass des Handelns und der Aktivitäten des Kolping-Bildungswerkes zu nehmen, darin waren sich alle ehren- und hauptamtlichen Vorstandsmitglieder einig, wird dem Vorbild des Seligen Adolph Kolping am besten gerecht.

Text: Ewald Kommer





## KURZ BELICHTET

### KOLPING WANDERT

Es ist inzwischen Tradition des Kolping-Bildungswerks, den Mitarbeiter\*innen am Buß- und Betttag ein Angebot zu unterbreiten, das Fortbildung und Austausch beinhaltet. Als Kolping International vor einigen Jahren die Aktion "Kolping wandert" ins Leben rief, schloss man sich der guten Idee gleich an. Mit dem ehemaligen Diözesanvorsitzenden Heinz Ottinger fand man schnell einen humorvollen und kenntnisreichen Natur- und Kulturführer, der die Aufgabe übernahm, die Kolping-Mitarbeiter\*innen zu begleiten. 2022 spazierte man durch Weißenburg und erkundete die alte Römer- und Reichsstadt. Beginnend bei der beeindruckenden Seeweihermauer ging es in die Altstadt zum historischen Rathaus, vorbei an Denkmälern der Braukultur und der leonischen Industrie. Eine kurze Stippvisite in der St. Andreaskirche und ein längerer Aufenthalt im Römermuseum rundeten den Spaziergang ab. Anschließend kehrte man im Kolpinghaus ein und

genoss die griechischen Spezialitäten. Bei dieser Gelegenheit kam der Austausch nicht zu kurz; während Heinz Ottinger Episoden aus der Geschichte von Kolping und der Bildungsarbeit im Bistum und speziell in Weißenburg erzählte, berichteten die Mitarbeiter\*innen von ihren Einsatzgebieten in der offenen Ganztagschule (oGTS), den Berufsintegrationsklassen, den Sprach- und Integrationskursen sowie aus der Verwaltung.

Parallel zum "Wandertag" fand an der Grund- und Mittelschule in Monheim eine Fortbildung für die bei Kolping arbeitenden Betreuungskräfte statt. Die Koordinatorin der oGTS in Monheim, Nadine Steib, hatte für die Kolleg\*innen einiges vorbereitet: Anregungen für die Gestaltung der offenen und gebundenen Ganztagschule durch Sport und Spiel und die Möglichkeit, sich über auftretende Probleme im Betreuungsbereich auszutauschen und sich gegenseitig Tipps zu geben.



### 35 JAHRE BETRIEBS- ZUGEHÖRIGKEIT

Mit einem Blumenstrauß und einem Gutschein bedankte sich die Vorsitzende des Kolping-Bildungswerkes, Rita Böhm (im Bild rechts) bei Gabriele Guske für dreieinhalb Jahrzehnte engagierte Arbeit für das Kolping-Bildungswerk. Gabriele Guske hat mehrere Umzüge, verschiedene Vorsitzende und Geschäftsführer sowie unterschiedliche Aufgabenschwerpunkte während dieser langen Zeit erlebt.

Frau Guske bedankte sich mit den Worten: „*Hoffentlich kann ich noch viele Jahre hier arbeiten. Die Arbeit mit den Menschen erhält jung*“.



### KOLPING-MITARBEITER\*IN- NEN FÄLSCHEN FOSSILIEN

Unter der fachkundigen Anleitung von Museumspädagoge Hans-Dieter Haas tauchten Mitarbeiter\*innen aus der Geschäftsstelle Eichstätt in die Geheimnisse der Fossilien ein. Die Fossilien des Jura-Museums Eichstätt auf der Willibaldsburg führen die Besucher in die frühen Anfänge der Erdgeschichte zurück. Die Solnhofener Plattenkalke aus der Region sind das Material, das die Versteinerungen über Jahrmillionen in sich geborgen hat. Dass man täuschend echte Fossilien selbst herstellen kann, zeigte Haas den Kolping-Mitarbeiter\*innen, die die Ergebnisse nach einer Führung durch das Museum staunend entgegennehmen konnten. Der Workshop bot einen lehrreichen Vormittag für alle Beteiligten.



### BETRIEBSAUSFLUG NACH ANSBACH

Die Bayerische Landesausstellung "Typisch Franken?" im mittelfränkischen Ansbach war der Auslöser für den Betriebsausflug in die frühere Residenzstadt des Markgraftums Brandenburg-Ansbach. In den Räumen der Markgräflichen Orangerie und der St.-Gumbertus-Kirche konnte man eine Zeitreise durch Franken erleben. Bei der anschließenden Stadtführung und dem gemütlichen Beisammensein tauschten sich die Mitarbeitenden über das vergangene Schuljahr und ihre Erlebnisse aus.

### WEIHNACHTSFEIER

Zur jährlichen Weihnachtsfeier waren alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Gasthof *Bäckerhannes* nach Pollenfeld eingeladen. Das gute Essen genießend konnten sich Mitarbeiter\*innen der unterschiedlichen Tätigkeitsfelder und Standorte kennenlernen und austauschen. Die Geschäftsführung, Eva Dremel und Ewald Kommer, informierten zwischen den Gängen über Neuerungen beim Kolping-Bildungswerk. So konnte man

endlich die Zulassung für die Durchführung von Berufssprachkursen verkünden und die Freude über die Anschaffung der "Möhre" teilen. Der Kolping-Bundesverband trennte sich von dem Ford Transit, der über viele Jahre in ganz Deutschland unterwegs war. Das Gebot des Kolping-Bildungswerkes kam zum Zug und so konnte man schon die Abholung des Fahrzeugs in Köln planen.







# KOLPING-ERWACHSENEN- BILDUNGSWERK

## INHALT

- 50 **VORWORT**  
Andreas Birzer, Vorsitzender KEBW
- 51 **ZAHLEN 2022 / QUALITÄTSMANAGEMENT**
- 52 **SPRACHKURSE**
- 53 **INTERKULTURELL UND INTEGRATIV**  
Kulturdolmetscher  
Leben in Bayern
- 54 **VERANSTALTUNGEN**  
Spiegelsaalrede  
Glaubens- und Bildungstag für Männer  
Oma-Opa-Tag
- 56 **KURZ BELICHTET**  
Familien-App des Landkreis EI  
Lebenslanges Lernen
- 58 **KESS-ERZIEHEN**
- 59 **SCHLUSSWORT**  
Ewald Kommer, Geschäftsführer

## VORSTANDSMITGLIEDER

Andreas Birzer

Rita Böhm

Diözesanpräses Msgr.  
Dr. Stefan Killermann

Dr. Josef Schmidramsl

Markus Scheuerlein

Eva Ehard

Ewald Kommer



KEBW DV Eichstätt e.V.  
Burgstraße 8, 85072 Eichstätt  
[www.kolping-eichstaett.de](http://www.kolping-eichstaett.de)

Verantwortlich für Inhalt & Gestaltung  
Ewald Kommer, Diözesangeschäftsführer  
Sandra Huber, Öffentlichkeitsarbeit  
Fotos: KEBW Eichstätt, Pixabay  
Druck: wir-machen-druck.de

### HINWEIS

Dieser Rechenschaftsbericht über das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis 31.12.2022 wird vom Diözesanvorstand des Kolping-Erwachsenen-Bildungswerkes Diözesanverband Eichstätt e.V., Burgstraße 8, 85072 Eichstätt vorgelegt.



## VORWORT

**Andreas Birzer**  
 Vorsitzender  
 Kolping-Erwachsenen-  
 Bildungswerk

## Liebe Kolpingschwestern, Kolpingbrüder und Teilnehmende unserer Bildungsangebote!

Wieder einmal legen wir Ihnen den Geschäftsbericht vor, damit Sie sorgfältig beobachten können, was unser gemeinsames Kolping-Erwachsenen-Bildungswerk als Bestandteil der Katholischen Erwachsenen Bildung (KEB) leistet und anbietet und wie es durch Sie angenommen wird.

Nach den Corona-Pandemie-Jahren sollte ja alles wieder in gewohnten Bahnen laufen. Doch dann kam der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, wir erlebten eine Flüchtlingswelle, eine Energiekrise, steigende Inflation mit wirtschaftlichen Wirren.

Die vielen ukrainischen Frauen und Kinder, die hier bei uns Zuflucht suchen und gesucht haben, fordern uns. Es war eine große Welle der Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung zu erleben, viele Familien haben Wohnraum angeboten, nachbarschaftliche Hilfe, Fahrdienste und Unterstützung wurden angeboten. Mir hat dies viel Mut gemacht und gezeigt, dass in unserer Gesellschaft sehr wohl die christlichen und sozialen Grundwerte noch stark verankert sind.

Für unser Kolping-Erwachsenen-Bildungswerk bedeuten die vielen ukrainischen MitbürgerInnen auch ein Mehr an Sprach- und Integrations- sowie Alphabetisierungskursen.

Neben Sprache und Integration bildet die berufliche Erwachsenenbildung einen besonderen Schwerpunkt unserer Bildungsarbeit. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an unseren Bildungsangeboten sollen ihre beruflich-fachliche und soziale Kompetenz steigern. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Bildungsarbeit in den Verband hinein. Hier sollen Menschen den eigenen Glauben reflektieren, um daraus Hoffnung und Orientierung für ihr Leben zu gewinnen.

Das Kolping-Erwachsenen-Bildungswerk muss sich immer weiterentwi-

ckeln, neue Ideen werden getestet, Erfahrungen werden gemacht. Begleiten Sie uns in unserer Entwicklung kritisch und wohlwollend. Vielen Dank.

Wir danken allen unseren Förderern, der Bistumsleitung mit Bischof Gregor Maria an der Spitze, allen Geldgebern, den Dozenten und Mitarbeitern, den Teilnehmern und Kooperationspartnern, der KEB, den Vertretern der Diözesanleitung, dem Geschäftsführer mit seinem Team, allen Ideengebern und Kritikern.

**TREU KOLPING**  
 Andreas Birzer



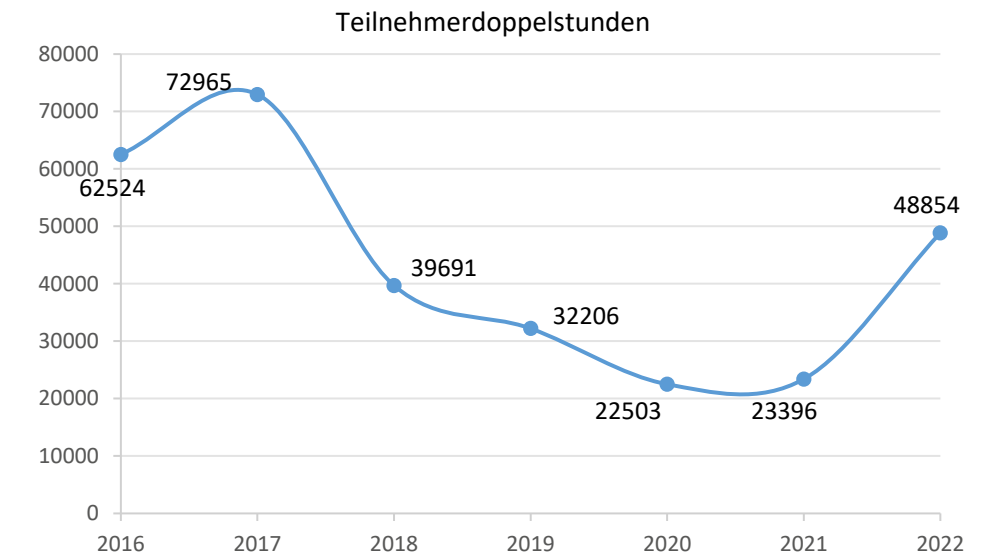
## 2022 IN ZAHLEN

Die Leistung eines Jahres wird an der Zahl der Teilnehmenden, der Veranstaltungen und der sog. Teilnehmerdoppelstunden gemessen.

Insgesamt konnten 97 gegenüber 60 Veranstaltungen im Jahr 2021 (+ 37) mit 1678 Teilnehmern (2021: 863), davon 969 Frauen (2021: 442) durchgeführt werden.

Damit konnte das Berichtsjahr 2022 das Ergebnis des Vorjahres wieder übertreffen.

Die Zahl der Teilnehmerdoppelstunden lag 2022 bei 48.854 (2021 - 23.396; 2020 - 22.503), das bedeutet einen deutlichen Anstieg gegenüber 2021.



## QUALITÄTSMANAGEMENT

Qualitätsmanagement wird in der KEB Bayern groß geschrieben. Das Betreiben eines eigenen Qualitäts-Management-Systems ist Voraussetzung für die Förderung einer Einrichtung nach dem bayerischen Erwachsenenbildungsförderungsgesetz.

Die Einhaltung der Qualitätsstandards in den einzelnen Einrichtungen wird im 3-Jahres-Rhythmus durch eine akkreditierte Zertifizierungsgesellschaft überprüft.

Das Kolping-Erwachsenen-Bildungswerk Eichstätt hat mit Schreiben vom 15.06.20 von der CERTQUA, der Gesellschaft der Deutschen Wirtschaft zur Förderung und Zertifizierung von Qualitätssicherungssystemen in der Beruflichen Bildung mbH, das Zertifikat über die erfolgreiche Auditing erhalten.





## SPRACHKURSE

Die Kooperation des Kolping-Erwachsenen-Bildungswerkes mit dem Kolping-Bildungswerk bei der Planung, Vorbereitung und Durchführung der Sprach- und Integrationskurse sowie Alphabetisierungskurse trug vom ersten Tag an gute Früchte. Die Teilnehmenden aus vielen unterschiedlichen Ländern erfahren bei den Kolping-Bildungswerken eine wertschätzende Aufnahme und Begleitung bei ihren ersten Schritten im Erlernen der deutschen Sprache. Hinzu kommt neben dem Spracherwerb die Vermittlung der Kenntnisse, die für das Leben in Deutschland grundlegend sind. Themen des alltäglichen Lebens sind Einkaufen und Wohnen, Gesundheit, Arbeit und Beruf, Ausbildung und Erziehung von Kindern, Freizeit und soziale Kontakte sowie Medien und Mobilität. Teilnehmende können auf Antrag von der Zahlung des Kostenbeitrages befreit werden, wenn sie Arbeitslosengeld II oder Hilfe zum Lebensunterhalt (Sozialhilfe) oder andere Sozialleistungen bekommen. Der Antrag ist beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) zusammen mit einem Nachweis über die finanzielle Bedürftigkeit zu stellen.

Lange und mit viel Engagement haben die Kolping-Bildungswerke auf

die Zulassung als Sprachkursträger für die Berufsbezogene Sprachförderung hingearbeitet. Um dem Zufall keine Chance zu geben, wurde der in Papierform erstellte Zulassungsantrag sogar persönlich beim BAMF in Nürnberg übergeben. Die berufsbezogene Sprachförderung – Basismodul B1-B2 – richtet sich an Menschen mit Migrationshintergrund, um eine schnelle und nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt oder weiterführende Bildungsmaßnahmen zu erreichen. Voraussetzung für die Teilnahme ist der Nachweis von Deutschkenntnissen, die dem B1-Niveau entsprechen und der nicht älter als 6 Monate ist oder ein erfolgreich absolvierter Einstufungstest. Teilnehmen können Personen, die arbeitssuchend sind und einen Berechtigungsschein von der Agentur für Arbeit oder vom Jobcenter erhalten. Ebenso können Personen, die eine Ausbildung absolvieren oder sich im Anerkennungsverfahren eines ausländischen Berufsabschlusses befinden und einen Berechtigungsschein vom BAMF erhalten, teilnehmen. Um auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen und sich nachhaltig zu behaupten, ist die Beherrschung der deutschen Sprache auf einem guten Niveau unabdingbar. Die Vermittlung der berufssprachli-

chen Kenntnisse wird einem Grundgedanken Adolph Kolpings gerecht, der stets im Blick hatte, dass die Menschen von ihrer eigenen Hände Arbeit leben können müssen. Die dafür erforderliche Bildung stellt eine wesentliche Säule dar, die im Namen Kolpings seit der Mitte des 19. Jahrhunderts Bestand hat. Im neuen Leitbild "Zusammen sind wir Kolping" steht im Kapitel "Aktive Mitgestaltung der Arbeitswelt" folgende zentrale Aussage:

*„Kolping setzt sich dafür ein, dass möglichst viele Menschen am Erwerbsleben teilhaben. Auf Strukturwandel und sich verändernde Arbeitswelten antworten unsere Bildungseinrichtungen mit an den Wandel angepassten Angeboten der Aus- und Weiterbildung“.*

*Text: Ewald Kommer*



## INTER-KULTURELL UND INTEGRATIV

### KULTURDOLMETSCHER UND LEBEN IN BAYERN

Im Rahmen der thematischen Reihen "Kulturdolmetscher plus – sharing empowerment", gefördert von Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, und "Leben in Bayern", gefördert vom Bayerischen Innenministerium, konnte das Kolping-Erwachsenen-Bildungswerk Menschen auf ihrem eigenen Weg der Integration und des interkulturellen Austausches begleiten. Bei den Kulturdolmetscher\*innen ist es außerdem gelungen, die Absolvent\*innen in das Programm der ehrenamtlichen (Sprach-)Mittler des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen aufzunehmen; dadurch ist es den Kulturdolmetscher\*innen möglich, ihren Dienst den Hilfesuchenden über das Landratsamt anzubieten. Landrat Manuel Westphal überreichte die Bestellsurkunden und die hauptamtliche Integrationslotsin des Landkreises, Nicola Pfann, hob die steigende Nachfrage und damit die Bedeutung des Dolmetscher\*innenpools hervor.



### LEBEN IN BAYERN

**Wie wollen wir miteinander leben? Welche Werte verbergen sich dahinter? Was ist für unser friedliches Zusammenleben wichtig und warum? Wie funktioniert der Alltag in in Bayern?**

Sich im Alltag und in der Gesellschaft in einem neuen Land zurechtzufinden, ist nicht leicht. In der Kursreihe "Leben in Bayern" erhalten die Teilnehmer\*innen praktische Hilfen und Informationen für das Leben in Bayern.

#### THEMEN DER KURSE

Insgesamt werden drei verschiedene Kursmodule angeboten. Es können ein, zwei oder auch alle drei Module besucht werden. Jedes Modul umfasst vier bis sechs Termine (16 bis maximal 24 Unterrichtsstunden). Neben zahlreichen Informationen aus den jeweiligen Bereichen wird in jedem Modul eine Unternehmung bzw. Exkursion angeboten, um die Kursinhalte greifbar zu machen. Es bleibt genügend Raum für Austausch und das Gespräch untereinander.

#### • Miteinander leben in Bayern

Im Modul "Miteinander leben" geht es um den Umgang miteinander, die Gleichstellung aller Menschen, verschiedene Familienmodelle und vieles

mehr. Fragen zu Festen und Bräuchen, aber auch zum Wohnen und zu Versicherungen werden beantwortet.

#### • Erziehung und Bildung in Bayern

Im Modul "Erziehung und Bildung" werden Tipps für die Erziehung und Familie sowie für die frühkindliche Bildung und Förderung gegeben und das bayerische Schulsystem erklärt. Es geht auch um mögliche Wege in den Beruf oder die Frage „Wie bewerbe ich mich richtig“.

#### • Gesundheit in Bayern

Das Modul "Gesundheit" geht auf Arzt- und Krankenhausbesuche, Vorsorgeuntersuchungen sowie die Krankenversicherung ein. Es gibt Informationen über wichtige Hygieneregeln und über gesunde Ernährung.

Die Kursreihe "Leben in Bayern" ist ein Modellprojekt zur Vermittlung von Werten und Alltagskompetenzen des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration; das Ministerium fördert das Projekt finanziell. Das Kolping-Erwachsenenbildungswerk Diözesanverband Eichstätt e.V. setzte das Projekt in Eichstätt und Weißenburg um.

*Text: Ewald Kommer*



## VERANSTALTUNGEN

**„Nicht Sozialgesetzbücher sind der Maßstab, sondern die Menschen.“**

**Gesundheitsminister Klaus Holetschek hält Spiegelsaalrede des Kolping-Erwachsenen-Bildungswerkes**

Schon bei den ersten Worten des Gesundheitsministers wurde deutlich: Hier ist einer in Eichstätt zu Gast, der nahe bei den Menschen ist. In seiner Selbstvorstellung verwies Holetschek, ehemaliger Bürgermeister von Bad Wörishofen, auf die enge Verbindung von Adolph Kolping und Sebastian Kneipp. In diesen Persönlichkeiten treffen sich das Soziale und die Gesundheit, verbunden im christlichen Glauben. Beim Blick auf die Gesundheitspolitik und die Lehren aus der Corona-Pandemie hob Minister Ho-

## SPIEGELSAALREDE MIT GESUNDHEITSMINISTER

letschek hervor, wie wichtig gesellschaftlicher Zusammenhalt ist.

Landtagsabgeordnete Tanja Schorer-Dremel begrüßte im Namen von Kolping und des CSU-Kreisverbandes die Interessierten im Spiegelsaal und an den Bildschirmen. Die hybride Kooperationsveranstaltung machte zwar auch die Komplexität der Bereiche Gesundheit und Pflege deutlich, stach aber vor allem dadurch hervor, dass dem Minister sehr daran gelegen war, die angesprochenen Sachverhalte gut nachvollziehbar und verständlich darzulegen. Der bayerische Staatsminister sprach in einem Überflug alle Themen an und warf einen intensiveren Blick auf den Erkenntnisgewinn aus der Corona-Pandemie. Holetschek erteilte allem Aktionismus

ein Hörer war ihm sicher, als Holetschek davon sprach, „die Spirale der Regulierung zu durchbrechen“. In der anschließenden Diskussion tauschten sich vor allem Fachleute aus Politik, Gesundheitswesen und Gesellschaft aus: Ob Landrat, Bezirksrat, AOK-Direktor oder Beschäftigter in Krankenhaus oder Heim – alle machten aus ihrer Sicht deutlich, wo noch viel Arbeit zu leisten ist, um das zu erreichen, was der bayerische Staatsminister für Gesundheit und Pflege als Zielmarke aller Entscheidungen heute und künftig ausgab: Eine optimale, aber auch bezahlbare Versorgung in Gesundheit und Pflege zum Wohl der Menschen. Andreas Birzer, Vorsitzender des Kolping-Erwachsenen-Bildungswerkes, moderierte die Diskussion und bedankte sich bei Minister Holetschek insbesondere für das Lob und den Dank an alle, die sich nicht nur während der Pandemie für andere eingesetzt haben und einsetzen: Pflegepersonal und Ärzte, Soldatinnen und Soldaten in Unterstützungsdiensten für Gesundheitsämter u.a. sowie die ungezählten ehren- und hauptamtlich Engagierten, z.B. auch in der sozialen Selbstverwaltung.

Text: Ewald Kommer



Foto (c) Eichstätter Kurier

## GLAUBENS- UND BILDUNGSTAG FÜR MÄNNER

**Beim jährlich wiederkehrenden Glaubens- und Bildungstag des Kolping-Erwachsenen-Bildungswerkes für Männer sprach Äbtissin Hildegard über das benediktinische Leben.**

Äbtissin Hildegard empfing die Teilnehmer in der Gruft der Heiligen Walburga und informierte – nach einem Gebet und einem Lied zu Ehren der Heiligen – über deren Leben und Wirken. Anschließend sprach die Äbtissin im Konferenzraum des Gästehauses St. Anna über das benediktinische Leben. Vom Ursprung, der Regel des Heiligen Benedikt, bis zum heutigen Tag gewährte die Benediktinerin Einblicke in das klösterliche Leben. Das christliche Leben in Gemeinschaft, wie es im Kloster praktiziert werde, richte sich – orientiert an den Evangelischen Räten – nach Armut, Beständigkeit und Gehorsam aus. Dabei bedeute Gehorsam eine Freiheit, die Menschen, die den monastischen Lebensstil nicht kennen, meist nicht nachvollziehen können. Die Teilnehmenden stellten viele Fragen zum Leben im Kloster. Einige Eichstätter wussten auch viele Erzählungen aus ihrer Kindheit und Jugend „im Schatten des Klosters“ bei-



zutragen. Dabei spielte die „stabilitas“, von der Äbtissin Hildegard gesprochen hatte, eine nicht unerhebliche Rolle. Bei einer kleinen Führung in der Abtei, z.B. in das barocke Sprechzimmer, wurde der Wandel der Zeit auch im Kloster deutlich. Domdekan und Kolping-Diözesanpräses Msgr. Dr. Killermann bedankte sich bei Äbtis-

sin Hildegard für die Worte und die Gastfreundschaft. Versorgt mit Walburgisöl und Köstlichkeiten aus dem Klosterladen feierten die Teilnehmer nach dem Mittagessen zum Abschluss mit Diözesanpräses Dr. Killermann die Heilige Messe in der Kolpingkapelle.

Text: Ewald Kommer

## OMA-OPA-TAG

**Zufriedene Gesichter beim Oma-Opa-Tag auf dem Müßighof (Absberg): Das gemeinsame Erlebnis eines strahlenden Sonntages sah fast nur glückliche Gesichter. Mit einer besonderen Hof- und Tierführung bot das KEBW den Großeltern und Enkeln ein schönes Familienerlebnis an.**

„Wo sind die Tiere?“ hieß es schon gleich zu Beginn des Tages aus vielen Kindermündern. Nach der Begrüßung durch den Kolping-Diözesangeschäftsführer Ewald Kommer führte Margit Rohm die Teilnehmenden über das Gelände des Müßighofs. Sie erklärte dabei sehr viel Interessantes zum Gemüseanbau und zur Tierhaltung. Die eigentlichen Stars des Tages waren aber die Ziegen, Esel, Pferde und Pfauen des Müßighofs. Margit Rohm hatte mit Mitarbeiterinnen und Bewohnern

der Anlage frische Gemüseblätter, Heu und Apfelschnitze vorbereitet, die die Kinder den Tieren füttern durften. Die Nähe zu den Tieren, die sich in vielen Streicheleinheiten ausdrückten, waren ein schönes Erlebnis für Jung und Alt. Die von der Regens-Wagner-Stiftung getragene Einrichtung, so erklärte Frau Rohm, biete Menschen ein Zuhause, die teilweise intensive Begleitung benötigten. Heilpädagogische und therapeutische Fachbegleitung sowie Arbeiten in den Absberger Werkstätten bieten diesen Menschen die Möglichkeit, im geschützten Raum positive Erfahrungen zu machen. Den scheuen Alpakas durften Kinder und Erwachsene nur in Anwesenheit eines Mitarbeiters des Müßighofs nahe kommen. Der Verzehr der mitgebrachten Brotzeit, die bereit gestellten Spielmöglichkeiten, ein Besuch im

Museum des Müßighofs und natürlich immer wieder der Besuch bei den Tieren rundeten den gelungenen Tag ab.

Text: Ewald Kommer





KURZ  
BELICHTET

## FAMILIENAPP DES LANDKREISES EICHSTÄTT

Ob als Paar, mit Baby, Kleinkind oder Jugendlichen: Auf der FamilienApp finden (werdende) Eltern und Familien aus dem Landkreis Eichstätt hilfreiche Informationen, Angebote und Kontakte rund um den Familienalltag. Das neue digitale Angebot schaltete Landrat Alexander Anetsberger zusammen mit Jugendamtsleiter Siegmund Hammel und Kirsten Weber von der Koordinierenden Kinderschutzstelle nun frei.

Mit der App können Eltern und Interessierte unkompliziert und zu jeder Tageszeit Ansprechpartner\*innen sowie Wissenswertes zu den Themenbereichen Kinder, Jugendliche, Familie und soziale Einrichtungen finden. In enger Zusammenarbeit haben die Koordinierende Kinderschutzstelle (KoKi) und die Familienbildungskoordinatorin mit Hilfe weiterer Fachteams des Jugendamtes die FamilienApp mit Informationen und regionalen Ansprechpartnern befüllt. „Die App ist sicherlich eine der modernsten und effektivsten Methoden, um heutige Eltern zu erreichen“, lobte Landrat Anetsberger beim Launch der App. Der jetzige Stand werde sich ständig erweitern und damit viel Nutzwert bieten. Die FamilienApp ist Schnittstelle zwischen dem Amt für Familie und Jugend, den Kommunen, den Familienbildungsanbietern und den Familien im Landkreis Eichstätt. Damit steht dem Landkreis ein intuiti-

ves Werkzeug zur Verfügung, um die Angebote der Familienbildung niederschwellig an die Zielgruppe der Eltern zu vermitteln. Stand heute nutzen 23 Regionen aus 5 Bundesländern die FamilienApp, 18 davon aus Bayern. Finanziert wird die App mit Hilfe der Förderung der Bundesstiftung Frühe Hilfen im Rahmen des Aktionsprogramms "Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche" 2021/2022 sowie der Förderung der strukturellen Weiterentwicklung kommunaler Familienbildung und von Familienstützpunkten.

Aufgeteilt ist die App in Wissenswertes, interessante Videos, nützliche Downloads und die wichtigsten Nummern für den Notfall. Unter "Veranstaltungen" können die Benutzer\*innen gezielt nach Eltern-Kind-Angeboten und Veranstaltungen rund um die Familie suchen. Der Veranstaltungskalender wird von unterschiedlichsten Institutionen, Vereinen, Verbänden, Volkshochschulen u.v.m. gepflegt und bündelt eine bunte Angebotspalette für unterschiedliche Altersgruppen. Anbieter der Eltern- und Familienbildung haben die Möglichkeit, sich kostenlos zu registrieren und selbst Veranstaltungen einzureichen.

Die FamilienApp wurde als sogenannte »Progressive Web App« (kurz: PWA) entwickelt. Diese bietet eine Vielzahl an Vorteilen gegenüber klassischen And-

roid/iOS Apps. Eine PWA läuft auf jedem webfähigen Endgerät: PC, Laptop, Smartphone (egal ob Windows Phone, Android oder iOS), Tablet, Smart TV. Die Inhalte einer PWA sind im Gegensatz zu einer Android/iOS App über die Suchmaschinen auffindbar. So können Eltern, die nach Rat oder Beratungsstellen suchen, auch über Google direkt zu den Inhalten der PWA gelangen. Eine PWA muss nicht installiert werden; sie kann wie jede andere Website besucht werden, wenn man nach Informationen sucht. Zusätzlich kann jede Nutzerin und jeder Nutzer die PWA ganz einfach wie jede »normale« App auch auf seinen Homescreen installieren und so schneller erreichen. Die Notrufnummern auf der App sind auch ohne Internetverbindung im Offline-Modus verfügbar. Wichtige Funktionen wie Push-Nachrichten oder das Teilen von Inhalten in verschiedenen Messengern sind mit einer PWA ebenfalls möglich.

Familien und Institutionen des Landkreises sind eingeladen, die App gemeinsam mit dem Projektteam weiter auszubauen. Zu finden ist sie unter <https://familienapp-eichstaett.de/>.

Fragen und Anregungen können an die Mailadresse [FamApp@lra-ei.bayern.de](mailto:FamApp@lra-ei.bayern.de) gerichtet werden.

Text (c) Eichstätter Kurier

## LEBENSLANGES LERNEN



Die beiden wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen des Lehrstuhls für Lebenslanges Lernen, Dr. Birgit Schmitzke und Heidi Maier, besuchten mit Studierenden das Kolping-Erwachsenen-Bildungswerk. Heidi Maier, ehrenamtliche Vorsitzende der KEB-DiAG informierte über die Struktur und Inhalte der Katholischen Erwachsenenbildung in der Diözese Eichstätt.

Der Geschäftsführer des Kolping-Erwachsenen-Bildungswerkes, Ewald Kommer, zeigte die Themen und Herausforderungen des Kolping-Erwachsenen-Bildungswerkes auf. Manches hob die Corona-Pandemie in den Fokus; sie beschleunigte aber auch den Digitalisierungsgrad der Veranstaltungen. Zu den Berufschancen im Bereich der Erwachsenenbildung führte Kom-

mer aus, dass Bildungsreferent\*innen für die Planung, Steuerung und Optimierung von Lehr- und Lernprozessen dringend benötigt werden. An den zahlreichen Nachfragen der Teilnehmenden konnte man das Interesse an der Katholischen Erwachsenenbildung festmachen.



» Heute sind für viele Menschen die verschiedenen Lebensbereiche eng miteinander verflochten. Da wir die ganzheitliche Entfaltung des Menschen im Blick haben, sind auch die Schwerpunkte unserer Arbeit miteinander verbunden. So richtet sich das Wirken des Verbandes und seiner Einrichtungen vor allem auf Bildung und lebenslanges Lernen. Dabei haben die Bereiche Bildung, Arbeit und Beruf sowie Ehe und Familie in der Tradition des Verbandes immer eine besondere Bedeutung gehabt. Auch in unserer Zeit kommt dem Einsatz in diesen Lebensbereichen eine besondere Dringlichkeit zu. «

aus: International – Engagiert – Solidarisch.  
Das Selbstverständnis von KOLPING INTERNATIONAL Beschluss durch die XXXIII. Generalversammlung am 26. September 2017 in Lima (Peru)



KESSESS  
ERZIEHEN

»In der Wahl seiner Eltern kann man nicht vorsichtig genug sein.« So wird der österreichisch-amerikanische Kommunikationswissenschaftler Paul Watzlawick immer wieder zitiert. Sein Bonmot unterstreicht die Bedeutung von Kommunikation und Interaktion für menschliche Beziehungen. Und genau damit beschäftigen sich die siebzehn Kess-erziehen-Kursleiterinnen, die vom KEBW DV Eichstätt e.V. bei der Ausbildung unterstützt und betreut werden. Sie konnten im Jahr 2022 insgesamt 191 Teilnehmende in ihren täglichen Interaktionen im Familienalltag unterstützen. Bis Mai fanden die Veranstaltungen online statt. Lediglich der Workshop "Kess in der Schule" (KidS) von Silke Männel konnte in Präsenz in der Schulabteilung des Bischöflichen Ordinariats ablaufen. Silke Männel erhielt für ihre Impuls zum Umgang mit Schüler\*innen von den anwesenden Lehrenden großen Zuspruch. Ab Mai waren alle, Referentinnen wie Teilnehmende, froh, sich auch wieder in Präsenz treffen zu können. Das Verhältnis von 10 Online- zu 14 Präsenzveranstaltungen wird aber voraus-

sichtlich Zukunft haben: Die Formate "Von Anfang an" für Eltern sehr junger Kinder und "Kess allein/getrennt erziehen", die in Präsenz vor Corona in der Regel dünn besetzt waren, kommen bei den Eltern online sehr viel besser an, da die Baby-/Kinderbetreuung so viel einfacher zu handhaben ist. Neben den klassischen mehrteiligen Elternkursen ließen sich die Kess-erziehen-Expertinnen dieses Jahr einige Spezialveranstaltungen einfallen: Hannah Kirchner bot im Oktober einen Workshop speziell für Väter pubertierender Jugendlicher an, Regina Wildgruber erfand das Format "Abenteuer Pubertät refresh", ähnlich von Regina Pintzka und Annette Brander "Warm-up-Abend" genannt. Rosa-Maria Weiß füllte den Kolpingtag "Junge Mütter – junge Väter" mit *kessem* Inhalt, Barbara Graf sogar ein ganzes Familienwochenende. Die Bausteine "Medien" und "Geschwister" von Michaela Haupt und Jana Strahl waren den Eltern auch dieses Jahr wieder wichtig. Der große Vorteil von Online-Kursen ist die Möglichkeit sich unkompliziert Kess-Referent\*innen aus anderen Bistümern ins Boot zu holen, wie beispielsweise Jana Strahl, die das Format "Kess allein/getrennt-erziehen" zusammen mit Kolleg\*innen digitalisiert hat. Durch regelmäßige Zoom-Meetings, die wir "Eichstätt & Friends" nennen, können sich die Eichstätter Kursleiterinnen mit den anderen Diözesen austauschen. Besonders freut uns,

dass drei Mitarbeiterinnen der Ambulanten Hilfen des Peter-Steuart-Hauses Ingolstadt nun Kursleiterinnen sind und auch bereits die ersten Kurse im Rahmen der Sozialpädagogischen Familienhilfe (SPFH) gelaufen sind. Die Referentinnen berichten begeistert, dass ihnen das Kess-erziehen-Konzept eine gemeinsame "Sprache" in der weiteren Arbeit mit ihren Klient\*innen ermöglichte. Birgit Rank, Kess-erziehen-Koordinatorin der Diözese Eichstätt bei Kolping, verbringt jetzt viel Zeit am Handy: Die Social Media-Kanäle **Kess-erziehen Eichstätt** auf Facebook und **@kess\_erziehen\_eichstaett** auf Instagram möchten "gefüttert" werden. Die vielen Veranstaltungen und die pädagogischen Inhalte des Kess-erziehen-Projekts liefern dazu genug hochwertigen "Content", der von Eltern, Erziehenden und anderen Familienbildner\*innen sehr positiv aufgenommen wird, wie die Rückmeldungen zeigen. Kinder können sich ihre Eltern nicht aussuchen. Aber Eltern können sich Impulse holen, wie sie den Umgang mit ihren Kindern auch in Konfliktsituationen wertschätzend und respektvoll gestalten und wie sie ihre Kinder und sich selbst immer wieder ermutigen können. Diese Impulse gibt es in der Diözese Eichstätt bei den Kess-Kursleiter\*innen des Kolping-Erwachsenen-Bildungswerks DV Eichstätt e.V. – denn Kolping macht Mut.

Text: Birgit Rank



Das Titelbild des Rechenschaftsberichtes 2022 zeigt zwei Figuren, die sich gegenüber stehen. Ein Gegenüber in menschlicher Gestalt, allerdings in technischer Ausprägung. Was emotionslos wirkt, soll künftig (Stichwort Affective Computing) durchaus nicht so bleiben. Aber werden die Fortschritte einer Künstlichen Intelligenz (KI) künftig so sein, dass sie das menschliche Leben erleichtern? Während ein Teil der Forschenden die KI sehr positiv bewertet, warnen andere vor unabsehbaren Folgen. Der Deutsche Ethikrat empfiehlt, KI zu regulieren und damit vor allem das Risiko der Desinformation einzudämmen. Jeden Tag zeigen uns die Medien neue Auswüchse, sog. fake news; nicht zuletzt zum 24. Februar 2022. DAS Ereignis, das für uns alle das Jahr 2022 geprägt hat, beschäftigt auch die Bundeszentrale für Politische Bildung (bpb) mit der Frage: „Welche Narrative streut Russland über den Krieg in der Ukraine in Deutschland?“ Das Vertrauen in die Richtigkeit von Informationen wird seitens Russlands, so die bpb, bewusst zerstreut durch falsche Behauptungen. Die Meinungsbildung wird unterminiert, in der Hoffnung, damit Protestaktionen zu provozieren oder Wahlen manipulieren zu können. Landesbischof Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm hat am 04.07.2023 im Maximilianeum in München einen Vortrag mit dem Titel "Zeitenwende? Christliche Friedensethik angesichts des Ukraine-Kriegs" gehalten. In seinen Ausführungen macht Bedford-Strohm deutlich, dass ein in seiner eigenen

Welt lebender Autokrat sein Volk mit allen propagandistischen Mitteln in die Irre geführt hat und führt. Dieser bewussten Desinformation setzt der Landesbischof die Nachdenklichkeit in der öffentlichen Diskussion und die Kraft des Dialogs entgegen. An diesem Punkt muss im Christentum verwurzelte Erwachsenenbildung ansetzen. Für die Gewinnung eines reflektierten Standpunkts benötigt jeder Mensch Wissen und Erfahrung – gewonnen aus eigenen Nachforschungen und dem Hinterfragen eigener Gedanken, überprüft an den Positionen Andersdenkender, geerdet im sozialen Miteinander. Für die katholische Erwachsenenbildung kommt als grundlegendes Prinzip in diesem Prozess der Gottesbezug zum Tragen; an ihm soll Maß genommen werden im Erkennen und Handeln. Katholische Erwachsenenbildung darf an dieser Stelle den Blickwechsel ins Spiel bringen, den die evangelische Theologin und Dichterin Dorothee Sölle einst vorgenommen hat. In ihrem 1995 im Hammer-Verlag erschienenen Buch „Träume mich, Gott! Geistliche Texte mit lästigen politischen Fragen“ stellt sie uns vom Kopf wieder auf die Füße. Nicht wir haben Gott nach unserem Ebenbild gemacht, sondern wir sind Gottes Traum. Ich als Mensch bin also das, was Gott sich erträumt hat. Aus diesem wunderbaren Bild leitet Sölle allerdings nicht überzogenen, tatenlosen Romantizismus ab; vielmehr fordert sie zu mutigem Handeln auf. Wie dieses mutige Handeln konkret aussehen kann, bringen

Referent\*innen des Kolping-Erwachsenen-Bildungswerkes uns immer wieder in ihren Vorträgen nahe: Pirmin Spiegel, wenn er dazu aufruft, „...die Welt mit den Augen der Anderen zu sehen“; Jörg Alt, der Widerstand leistet gegen Armut und Klimazerstörung; Nico Paech, der das eigene Leben entrumpelt und uns mitnimmt zu einer Postwachstumsökonomie... Das Kolping-Erwachsenen-Bildungswerk will seinen Beitrag leisten, dass Menschen gut informiert sind, einen reflektierten Standpunkt gewinnen und ihr Handeln an den Sozialprinzipien messen können. Als Teil katholischer Erwachsenenbildung wird es dazu – wie diese – nie um Daseinsberechtigung kämpfen müssen. Das Bild des über sich hinauswachsenden Menschen, wie Gott sich ihn erträumt, soll in den Worten Dorothee Sölles den Schlusspunkt unter den Rechenschaftsbericht 2022 setzen:

*Du hast mich geträumt gott  
wie ich den aufrechten gang übe  
und niederknien lerne  
schöner als ich jetzt bin  
glücklicher als ich mich traue  
freier als bei uns erlaubt.  
Hör nicht auf mich zu träumen gott  
ich will nicht aufhören mich zu erinnern  
dass ich dein baum bin  
gepflanzt an den wasserbächen  
des lebens.*

Text: Ewald Kommer



# Kolping

Kolping Diözesanverband Eichstätt  
Burgstraße 8  
85072 Eichstätt

Web: [www.kolping-eichstaett.de](http://www.kolping-eichstaett.de)

Instagram: [@kolping.eichstaett](https://www.instagram.com/kolping.eichstaett)

Instagram: [@kolping.eichstaett.bildung](https://www.instagram.com/kolping.eichstaett.bildung)

Instagram: [@kj\\_dv\\_eichstaett](https://www.instagram.com/kj_dv_eichstaett)

Keine Veranstaltungen  
und News mehr  
verpassen. Jetzt  
beim **NEWSLETTER**  
anmelden.



Anmeldung unter: [kolpingwerk-eichstaett.de/  
newsletter/anmeldung-zum-newsletter](http://kolpingwerk-eichstaett.de/newsletter/anmeldung-zum-newsletter)